

VOLKSWAGEN LEASING

G M B H

GESCHÄFTSBERICHT

IFRS

2024

Grundlagen des Konzerns

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH erbringen eine Vielzahl verschiedener Finanzdienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden rund um das Automobil.

GESCHÄFTSMODELL

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH nehmen die operativen Aufgaben zur Durchführung von fahrzeuggebundenen Finanzdienstleistungen wahr. Dabei sind die Geschäftsaktivitäten eng mit den Herstellern und den Händlerorganisationen des Volkswagen Konzerns verzahnt.

Die zentrale Aufgabenstellung umfasst:

- > Die Förderung des Absatzes von Konzernprodukten im Interesse der Volkswagen Konzernmarken und ihrer Vertriebspartner,
- > Die Stärkung der Kundenbindung an die Volkswagen Leasing GmbH und die Konzernmarken entlang der Wertschöpfungskette im Automobilbereich, unter anderem durch gezielten Einsatz digitaler Produkte und Mobilitätslösungen,
- > Die Schaffung von Synergien für den Konzern durch die Zusammenführung der Anforderungen der Konzern- und Markenbereiche im Hinblick auf Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen,
- > Die Generierung einer nachhaltig hohen Eigenkapitalrendite für den Konzern.

Im Einzelnen gehören hierzu folgende Geschäftsfelder:

Leasinggeschäfte

Zu diesem Geschäftsfeld zählen neben dem Finanzierungsleasinggeschäft und Operating-Leasinggeschäft für Privat- und Geschäftskunden sowie das Flottenmanagement. Darüber hinaus werden Dienstleistungen und Services wie zum Beispiel Kaskodienstleistungen. Ein weiterer Bereich sind Serviceverträge, z.B. für Reifenersatz, Wartung und Inspektion.

STRATEGIE MOBILITY2030

Aufbauend auf der von der Volkswagen Financial Services AG im Jahr 2022 eingeführten Strategie MOBILITY2030 arbeiten wir stetig daran, unsere Aufgabe im Volkswagen Konzern als Mobilitätsanbieter weiter auszubauen und uns auf die sich durch die Digitalisierung verändernden Kundenbedürfnisse bestmöglich einzustellen.

Kernaufgabe der Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH ist es, gemeinsam mit den Marken des Volkswagen Konzerns große Bandbreite an Mobilitätsdienstleistungen zu entwickeln und anzubieten. Kunden erhalten damit einen schnellen, digitalen und flexiblen Zugang zu Mobilität.

Als Anbieter von Mobilitätslösungen hat die Volkswagen Financial Services AG in ihrer Strategie MOBILITY2030 einen klaren Wachstumsplan formuliert und will – entlang der automobilen Wertschöpfungskette – länger am Kunden und Fahrzeug bleiben.

Um diesen Wachstumsplan in die Tat umzusetzen, wurden im Rahmen der Strategie MOBILITY2030 fünf Dimensionen definiert:

- > **Kundenloyalität:** „Wir maximieren die Loyalität unserer Kunden gegenüber unseren Konzernmarken.“
- > **Fahrzeug:** „Wir erschließen Geschäftspotenziale entlang des gesamten Fahrzeugzyklus gemeinsam mit den Konzernmarken.“
- > **Leistung:** „Wir handeln unternehmerisch und streben nach dem größtmöglichen Erfolg.“
- > **Daten & Technologie:** „Wir nutzen Daten und Technologie als tragende Säulen unseres Erfolgs.“
- > **Nachhaltigkeit:** „Wir treiben den Übergang zu emissionsfreier Mobilität entlang der ESG-Prinzipien des Volkswagen Konzerns.“

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH werden mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Umsetzung der Strategie MOBILITY2030 beitragen.

ORGANISATION DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Grundsätzlich verfolgen alle strukturellen Maßnahmen der Volkswagen Leasing GmbH das Ziel, sich so auszurichten, dass die Qualität vor Kunde und Handel gesteigert wird, die Prozesse effizienter gestaltet und Synergien gehoben werden. Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit bilden dabei eine wichtige Grundlage, um als attraktiver Arbeitgeber unsere Spitzenposition zu verteidigen.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH besteht aus drei Geschäftsführungsressorts.

Das Ressort Steuerung Markt Deutschland sowie die Funktion der Sprecherin der Geschäftsführung verantwortet Manuela Voigt (seit 01. Juli 2024). In diesem Bereich sind die Themengebiete Vertriebssteuerung, Digital Sales Applications, Marketing, Produkt- und Markenmanagement, Operations, Anforderungsmanagement, Prozess- und Qualitätsmanagement sowie die Abteilung operative Steuerung verortet.

Bis zum 30. Juni 2024 war Armin Villinger Sprecher der Geschäftsführung und verantwortete die bis zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden Ressorts Unternehmenssteuerung und Front Office.

Das Geschäftsführungsressort Back Office wird von Hendrik Eggers verantwortet. Die Themengebiete Controlling, Auslagerungsmanagement sowie Datenmanagement & Projekte sind fallen in diesen Bereich.

Das Ressort Vertrieb Markt Deutschland wird seit 01. Juli 2024 von Verena Roth verantwortet und unterteilt sich in den Vertrieb für Einzelkunden, Großkunden sowie Sonderzielgruppen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im europäischen Finanzmarkt sind im Berichtsjahr geprägt durch die von der Europäischen Zentralbank beschlossene Zinswende. Standen im Vorjahr noch Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung im Vordergrund, wurde mit den insgesamt vier Absenkungen des Leitzinses im aktuellen Jahr der abnehmenden Teuerung sowie der schwachen konjunkturellen Entwicklung Rechnung getragen. Rückzahlungen der Banken im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (Targeted longer-term refinancing operations – TLTRO III) sowie die Reduzierung der Bestände des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme - APP) und des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme - PEPP) der EZB tragen dennoch zu einer geldpolitischen Straffung bei.

NEUSTRUKTURIERUNG DER TEILKONZERNE DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES OVERSEAS AG UND DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services Overseas AG (vormals Volkswagen Financial Services AG) und die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH haben seit dem Jahr 2023 ein umfassendes Neustrukturierungsprogramm („Neustrukturierung“) für die bisherigen Teilkonzerne der Volkswagen Financial Services Overseas AG, die bis zum 30. Juni 2024 noch als Volkswagen Financial Services AG firmierte und der Volkswagen Bank GmbH durchgeführt und dies zum 1. Juli 2024 abgeschlossen.

Das Neustrukturierungsprogramm hat das Ziel, die Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung der Konzernstrategie im Bereich Mobility unter Berücksichtigung der regulatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Das ehemals bestehende operative Geschäft der Volkswagen Financial Services AG wurde unter der Firma carmobility GmbH, Braunschweig geführt. Die carmobility GmbH wurde am 13. März 2023 in Volkswagen Mobility GmbH und am 5. Juni 2023 in Volkswagen Financial Services Europe GmbH umbenannt. Am 22. Juni 2023 erfolgt der Rechtsformwechsel auf die Aktiengesellschaft Volkswagen Financial Services Europe AG. Zuvor war die Gesellschaft eine Kleinstkapitalgesellschaft gem. 267a HGB.

Im Rahmen der Neustrukturierung wird die Volkswagen Financial Services AG als Finanz-holdinggesellschaft mit den deutschen und europäischen Gesellschaften einschließlich der jeweiligen Tochtergesellschaften und Beteiligungen von der Europäischen Zentralbank (EZB) beaufsichtigt. Hiermit soll eine klarere Fokussierung auf geografische Regionen erfolgen. Weiterhin sind seit der Berichtsperiode auch die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Leasing GmbH erstmals Tochterunternehmen der Volkswagen Financial Services AG.

Diese Neustrukturierungsmaßnahmen wurden durch notarielle Beurkundung der Abspaltungs- und Ausgliederungsverträge und Eintragung im Handelsregister zum 1. Juli 2024 umgesetzt und es wurden damit folgende gesellschaftsrechtliche Vorgänge zum 01. Juli 2024 wirksam vollzogen:

- > Abspaltung der Geschäftsanteile an der Tochtergesellschaft Volkswagen Leasing GmbH an die Volkswagen Bank GmbH,
- > Abspaltung des Teilbetriebs Europa der bisherigen Volkswagen Financial Services AG, der Anteile an europäischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie weitere Vermögenswerte und Schulden umfasst, an die neue Finanzholdinggesellschaft Volkswagen Financial Services AG (vormalig Volkswagen Financial Services Europe AG).

Einbringung der Volkswagen Bank GmbH als Sachagio im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die Volkswagen Financial Services AG durch die Volkswagen AG.

Zudem wurde durch entsprechende Eintragung ins Handelsregister die Volkswagen Financial Services AG in Volkswagen Financial Services Overseas AG sowie die zum 1. Juli 2024 noch Volkswagen Financial Services Europe AG genannte Gesellschaft in Volkswagen Financial Services AG umfirmiert.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung des Teilbetriebes Europa wurden auch zugehörige Arbeitsverhältnisse mit Arbeitnehmern sowie sämtliche arbeitnehmerbezogene Verpflichtungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus Arbeitsverhältnissen und früheren Arbeitsverhältnissen der Volkswagen Financial Services Overseas AG auf die Volkswagen Financial Services AG übertragen. Manche dieser auf die Volkswagen Financial Services AG übergegangenen Arbeitsverhältnisse wurden unmittelbar nach Wirksamwerden der Abspaltung auf der Grundlage von Überleitungsverträgen oder durch Betriebsteilübergänge gemäß § 613a BGB auf die Volkswagen Bank GmbH, die Volkswagen Leasing GmbH, die Volkswagen Versicherung AG, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH oder die Vehicle Trading International GmbH übergeleitet. Im Rahmen der Neustrukturierung wurden außerdem

organisatorische Einheiten der Volkswagen Bank GmbH gesellschaftsübergreifend in der Volkswagen Leasing GmbH sowie der Volkswagen Financial Services AG neu verortet. Diese Übertragung der organisatorischen Einheiten führte zu Teilbetriebsübergängen nach § 613a BGB.

Mit Bündelung der Tätigkeiten in einem europäischen Finanzdienstleister und durch die Abspaltung der Volkswagen Leasing GmbH auf die Volkswagen Bank GmbH kann die Refinanzierungsstärke der Volkswagen Bank GmbH für das Wachstum des Leasinggeschäfts in Deutschland und Europa optimal genutzt werden. Die neue Konzernstruktur trägt sowohl dem erwarteten Geschäftswachstum als auch dem zunehmenden Trend vom Finanzieren zu Leasing von Fahrzeugen Rechnung. Die Einschränkungen in der Mittelvergabe von der Volkswagen Bank GmbH an die Volkswagen Leasing GmbH bestehen nach der Reorganisation nicht mehr. Neben der Platzierung von Anleihen und ABS-Transaktionen können nun z.B. auch die deutlich gestiegenen Kundeneinlagen in der Volkswagen Bank GmbH zur Refinanzierung des geplanten Geschäftswachstums genutzt werden.

Die Volkswagen Financial Services AG hat die auf geregelten Märkten gehandelten Anleihen der Volkswagen Financial Services Overseas AG, die zum Teilbetrieb Europa gehören, übernommen. Folglich ist die Volkswagen Financial Services AG seit dem 1. Juli 2024 erstmals ein kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß 264d HGB. Die Anleihen dienen dem Zweck der Refinanzierung der Tochtergesellschaften.

Die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Leasing GmbH dominieren die geschäftliche Ausrichtung des Teilkonzerns aufgrund ihrer Größe. Sie sind regulierte Unternehmen, entsprechend sind für diese auch die maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Vorschriften einzuhalten. Die Volkswagen Financial Services AG als übergeordnetes Unternehmen bildet mit ihren nachgeordneten Unternehmen eine Finanzholdinggruppe gem. §10a KWG. Die Volkswagen Financial Services AG wird in ihrer Funktion als Finanzholdinggesellschaft entsprechend reguliert.

Die Volkswagen Financial Services Overseas AG steuert als Holdinggesellschaft die nicht europäischen Tochtergesellschaften. Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG bleibt sie ein integraler Bestandteil des Volkswagen Konzerns, jedoch liegt ihr Fokus auf den internationalen Märkten außerhalb Europas.

ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND EINES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Berücksichtigung der IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Auf Basis der gesetzlichen Vorschriften macht der Volkswagen Leasing GmbH Konzern von der Möglichkeit Gebrauch, einen zusammengefassten Lagebericht zu erstellen.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERN

Mit Wirkung zum 01.10.2024 hat die Volkswagen Leasing GmbH von der Volkswagen Finance Europe B.V., Amsterdam, Niederlande, ebenfalls eine 100%ige Tochter der Volkswagen Financial Services AG, 100% der Anteile an der VW Mobility Services SpA, Mailand, Italien, erworben. Die erworbene Gesellschaft betrieb ein Finanzdienstleistungsgeschäft im Markt Italien, unter anderem mit dem Verkauf und der Abwicklung von Serviceverträgen z.B. für Wartung und Verschleiß.

Mit Wirkung zum 01.11.2024 ist die VW Mobility Services SpA auf die VW Leasing GmbH verschmolzen worden.

VERÄUßERUNG DES NEUGESCHÄFTS DER MAN FINANCIAL SERVICES ZWEIGNIEDERLASSUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Am 12. Juli 2023 haben die TRATON SE, München, Deutschland, die TRATON Financial Services AB, Södertälje, Schweden, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH einen Rahmenvertrag über den Erwerb wesentlicher Teile des weltweiten Finanzdienstleistungsgeschäfts von MAN und Volkswagen Truck & Bus (VWTB) unterzeichnet. Die Transaktion umfasst unter anderem den Verkauf und die Übertragung von Rechten zur Bereitstellung von Finanzlösungen für Kunden von MAN und VWTB. Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern ist hier insoweit betroffen, als dass das Neugeschäft der MAN Financial Services Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH ab dem vierten Quartal 2024 von einer Tochtergesellschaft der TRATON Financial Services AB, Södertälje, Schweden, betrieben wird. Das Bestandsgeschäft verbleibt in der Volkswagen Leasing GmbH.

STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestehen nicht. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das zinstragende Wertgeschäft, das Operative Ergebnis, der Return on Equity sowie die Overhead Ratio.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Definition
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
Penetration	Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge im Markt Deutschland
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
Finanzielle Leistungsindikatoren	
Zintragendes Wertgeschäft	Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft sowie Vermietete Vermögenswerte abzüglich Zur Vermietung bestimmte Fahrzeuge
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Overhead Ratio	Personalkosten, Sachgemeinkosten und bilanzielle Abschreibungen reduziert um Erträge aus erbrachten Dienstleistungen / durchschnittliche Bilanzsumme

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG DES KONZERNS

Die Volkswagen Leasing GmbH macht von der Möglichkeit gemäß §315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe der nichtfinanziellen Konzernklärung zu befreien, und verweist auf die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung des Volkswagen Konzerns und der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2024, die Bestandteil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht 2024 des Volkswagen Konzerns ist. Dieser ist auf der Internetseite <https://www.volkswagen-group.com/r/geschaeftsbericht-2024> ab dem 11. März 2025 abrufbar.

In diesem Zusammenhang werden auch die Themen Umwelt (Environment), Soziales und Governance (ESG) durch die Volkswagen AG konzernweit gesteuert.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete die Weltwirtschaft insgesamt ein positives Wachstum. Die Volkswagen Leasing GmbH konnte den Vertragsbestand trotz der Umstände weiter erhöhen und das Vermietvermögen ausbauen. Das operative Ergebnis der Volkswagen Leasing GmbH nach IFRS liegt erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Operative Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2024 mit 318 Mio. € erheblich über dem Niveau des Vorjahres (-162 Mio. €). Den hohen Zinsaufwendungen und Risikovorsorge für Kreditausfälle konnte durch einen signifikant gestiegenen Überschuss aus dem Leasinggeschäft sowie ein deutlich verbessertes sonstiges betriebliches Ergebnis entgegengewirkt werden. Zudem wirkte sich der Rückgang der negativen Marktwertentwicklung der eingesetzten Derivate positiv auf das Ergebnisentwicklung aus.

Im Geschäftsjahr 2024 waren die Auslieferungen an Kunden leicht rückläufig und lagen unter dem Vorjahresniveau. Das Leasing Neugeschäft zeigte weiterhin eine positive Entwicklung. Begründet wird diese vor allem durch die zunehmende Trendwendung von der Finanzierung zum Leasing, insbesondere im Retailgeschäft. Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds (wie schwacher Konjunktur und geopolitischen Unsicherheiten) konnte das Forderungsvolumen des Volkswagen Leasing Konzerns im Leasinggeschäft deutlich gesteigert werden. Besonders die etablierten Absatzförderprogramme trugen maßgeblich zum Wachstum bei. Im Berichtsjahr ist die Zahl der Vertragszugänge deutlich gestiegen, auch der Vertragsbestand verzeichnete einen leichten Anstieg.

Der Anteil der geleasten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) lag im Berichtszeitraum bei der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland bei 61,6% und damit leicht über Vorjahresniveau (58,0%).

Die Volkswagen Leasing GmbH wurde Mitte 2024 zu einer Tochtergesellschaft der Volkswagen Bank GmbH. In diesem Zusammenhang wurden die Prozesse, Methoden und Verfahren zur Identifikation bzw. Beurteilung von Kreditrisiken aus der Volkswagen Bank GmbH von der Volkswagen Leasing GmbH übernommen. Die anhaltende starke Nachfrage nach unseren Leasing Produkten hat im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 zu einem kontinuierlichen Portfoliowachstum der Volkswagen Leasing GmbH geführt und das Forderungsvolumen im Kreditrisiko konnte weiter ausgebaut werden. Die Qualität des Kreditportfolios blieb auf einem stabilen Niveau.

Das Restwertportfolio der Volkswagen Leasing GmbH ist trotz angespannter Märkte in 2024 kontinuierlich gewachsen. Die Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem zinstragenden Wertgeschäft mit 1.899 Mio.€ erheblich über dem Niveau des Vorjahres von 1.578 Mio.€.

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits. Das Wachstum des Geschäftsjahres konnte durch die bestehenden Refinanzierungsquellen sichergestellt werden.

Die Refinanzierungsstruktur blieb damit hinsichtlich ihrer Instrumente gut diversifiziert. Die wesentlichen Refinanzierungsquellen bestehend aus Kapitalmarkt, ABS und konzerninterner Refinanzierung

blieben weiterhin verfügbar und konnten bedarfsorientiert genutzt werden. Mit der Umsetzung der Reorganisation wird die Volkswagen Leasing GmbH selbst keine weiteren Anleihen mehr am Kapitalmarkt platzieren. Die Refinanzierung erfolgt stattdessen über die Nutzung der Refinanzierungsmöglichkeiten der Volkswagen Bank GmbH wie bspw. durch Kundeneinlagen oder Kapitalmarkttransaktionen sowie weiterhin über die Begebung von ABS.

Im Rahmen des Effizienzprogramms Operational Excellence (OPEX) wurden verschiedene Maßnahmen in den einzelnen Geschäftsbereichen der Volkswagen Leasing GmbH umgesetzt. Darüber hinaus werden kontinuierlich neue OPEX-Aktivitäten entwickelt und deren Fortschritt aktiv verfolgt, da sie einen wichtigen Bestandteil der Unternehmenskultur darstellen.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2024 als positiv.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2024 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

	Ist 2023	Prognose für 2024		Ist 2024
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren				
Penetration in %	58,0	>58,0	leicht über Vorjahresniveau	61,6
Vertragsbestand in Tsd. Stück	1.978	>1.978	moderat über Vorjahresniveau	2.085
Vertragszugänge in Tsd. Stück	750	>750	spürbar über Vorjahresniveau	865
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Zinstragendes Wertgeschäft in Mio. €	45.285	>45.285	moderat über Vorjahresniveau	49.661
Operatives Ergebnis in Mio. €	-162	>-162	erheblich über Vorjahresniveau	318
Return on Equity in %	-2,0	>-2,0	erheblich über Vorjahresniveau	3,0
Overhead Ratio in %	1,0	=1,0	auf Vorjahresniveau	0,9

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Im Jahr 2024 befand sich die Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs mit einer im Vergleich zum Vorjahr etwas geringeren Dynamik. Diese Entwicklung war sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch bei den Schwellenländern zu beobachten. Die in vielen Ländern zwar rückläufigen, aber zum Teil noch immer relativ hohen Inflationsraten in Kombination mit einer restriktiven Geldpolitik einiger Zentralbanken dämpften weiterhin vielerorts die Konjunkturentwicklung. Etwa seit Mitte des Berichtsjahres haben einige dieser Zentralbanken begonnen, die Leitzinsen von ihrem vergleichsweise hohen Niveau schrittweise abzusenken.

Europa

Die Wirtschaft in West-europa verzeichnete im Berichtsjahr ein insgesamt positives Wachstum etwas oberhalb des Vorjahresniveaus. In den einzelnen Staaten Nord- und Südeuropas verlief die Entwicklung dabei heterogen. Aufgrund der rückläufigen Inflationsraten senkte die Europäische Zentralbank seit Juni 2024 ihre Leitzinsen in vier Schritten ab.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ging in 2024 etwas zurück und verzeichnete damit eine ähnliche Entwicklung wie im Vorjahr. Gegenüber 2023 stieg die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Gesamthjahresdurchschnitt etwas an. Nachdem die monatlichen Inflationsraten Ende 2022 historische Höchstwerte erreicht hatten, sanken sie seitdem etwa mit dem Durchschnitt der Eurozone.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Jahr 2024 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt.

Der europäische Pkw-Markt lag im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres. Der Absatz von Finanzdienstleistungsprodukten konnte jedoch gesteigert werden, sodass der prozentuale Anteil an den Fahrzeugauslieferungen den Vergleichswert für 2023 übertraf. Die positive Entwicklung bei der Finanzierung von Gebrauchtwagen setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Auch der Absatz von After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen wurde weiter ausgebaut.

In Deutschland lagen die Neuwagenauslieferungen im Geschäftsjahr 2024 auf dem Vorjahresniveau. Die Vertragszugänge im Finanzdienstleistungsgeschäft konnten jedoch vor allem bei den Leasingverträgen mit Einzelkunden spürbar ausgebaut werden, so dass die Neuwagenpenetration über den Erwartungen und deutlich über dem Vorjahreswert lag. Das Gebrauchtwagensegment entwickelte sich stabil, die Anzahl der Neuverträge war geringfügig höher als im Jahr 2023. Die Neuabschlüsse bei Dienstleistungs- und Versicherungsverträgen stiegen ebenfalls, was sowohl aus dem Verkauf von Wartungs- und Inspektionsprodukten als auch von Kfz- und Garantiever sicherungen resultierte.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Jahr 2024 lag das weltweite Pkw-Marktvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dabei entwickelten sich die meisten Regionen positiv. Westeuropa erreichte das Niveau des Vorjahres, die Region Nahost lag leicht darunter. Die Angebotslage normalisierte sich weiter und die Erschwinglichkeit von Fahrzeugen verbesserte sich in einigen Regionen der Welt.

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag im Geschäftsjahr 2024 in der Größenordnung des Vorjahres.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden neben fiskalpolitischen Maßnahmen durch die konjunkturelle Situation beeinflusst, was im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen hat. Zu den fiskalpolitischen Maßnahmen zählten Steuer senkungen oder -erhöhungen, das Einführen, Auslaufen und Anpassen von Förderprogrammen und Kaufprämien sowie Importzölle. Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Europa

In Westeuropa lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2024 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung der großen Pkw-Einzelmärkte dieser Region fiel dabei heterogen aus. Großbritannien verzeichnete ein leichtes, Spanien ein spürbares Wachstum, während Deutschland und Italien auf dem Vorjahresniveau lagen und das Marktvolumen in Frankreich leicht rückläufig war.

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Westeuropa erhöhte sich im Berichtsjahr spürbar gegenüber dem Vorjahreswert.

Deutschland

Von Januar bis Dezember 2024 lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ende 2023 erfolgte Änderung der Förderung von Elektrofahrzeugen wirkte sich dämpfend auf die Entwicklung der Neuzulassungen von vollelektrisch angetriebenen Fahrzeugen aus. Die Nachfrage nach Fahrzeugen mit konventionellen und hybriden Antrieben konnte diesen Effekt insgesamt nicht kompensieren. In 2024 stagnierte die inländische Produktion bei 4,1 Mio. Fahrzeugen (-0,0%), während die Pkw-Exporte auf 3,2 Mio. Einheiten anstiegen (+2,0%).

Die Zahl der Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtsjahr spürbar über dem Vergleichswert von 2023.

ERTRAGSLAGE

Das Operative Ergebnis nach IFRS erhöhte sich auf 318 (-162) Mio. € und lag erheblich über dem Wert des Vorjahres. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen signifikant erhöhten Überschuss aus Leasinggeschäften sowie ein erheblich höheres sonstiges betriebliches Ergebnis zurückzuführen. Demgegenüber stiegen die Zinsaufwendungen sowie die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken erheblich.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 317 (-162) Mio. € erheblich über dem Vorjahr.

Der Return on Equity belief sich auf 3,2 (-2,0)%.

Die Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen lagen mit 206 Mio. € erheblich über dem Wert des Vorjahres von 170 Mio. €.

Mit 2.479 (2.113) Mio. € lag der Überschuss aus Leasinggeschäften signifikant über dem Vorjahreswert. Einen wesentlichen Anteil am Anstieg hatten die Zinserträge aus dem Finanzierungsleasing mit 1.159 (906) Mio. €. Die im Überschuss aus Leasinggeschäften enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermietete Vermögenswerte in Höhe von 523 (581) Mio. € sind auf aktuelle Marktbewegungen und -erwartungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 1.899 Mio. € erheblich über dem Vorjahresniveau (1.578 Mio. €).

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 165 (145) Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres.

Mit 122 (55) Mio. € lag die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Das Provisionsergebnis lag mit -2 (-110) Mio. € erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 585 (616) Mio. € spürbar unter Vorjahresniveau. Hier sind auch Kosten enthalten, die durch Dienstleistungen für andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns entstanden sind. Dementsprechend wurden Kosten in Höhe von 56 (33) Mio. € an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Overhead-Ratio war mit 0,9 (1,3)% erheblich geringer als im Vorjahr.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 218 (93) Mio. € erheblich über dem Niveau des Vorjahres. Für rechtliche Risiken wurden aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis 0 (1) Mio. € erfasst und den Rückstellungen zugeführt.

Insgesamt ergab sich für den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 112 (-117) Mio. €.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Volkswagen Leasing GmbH wurde ein Gewinn auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von 19 Mio. € an die Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH abgeführt.

VERMÖGENS UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie Vermietete Vermögenswerte stellten mit insgesamt 55,4 Mrd.€ circa 91 % der Konzernbilanzsumme dar.

Die Zahl der Neuverträge lag mit 865 Tsd. signifikant über dem Wert des Vorjahres (750 Tsd. Stück). Der Vertragsbestand zum Jahresende belief sich auf 2.085 Tsd. Stück und stieg im Vergleich zum Vorjahr (1.978 Tsd. Stück) spürbar an.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 22,4 Mrd.€ (+ 5,8%) spürbar über dem Niveau des Vorjahres.

Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen deutlichen Zuwachs von 4,1 Mrd.€ auf 31,8 Mrd.€ (+14,6%).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH auf 60,7 Mrd.€ (+3,6%). Diese Steigerung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen an Kunden sowie den Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Zum Jahresende befanden sich 3.392 Tsd. Serviceverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 1.270 Tsd. Verträgen liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1.150 Tsd. Stück).

Passivgeschäft

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 13,8 Mrd.€ (-22,2%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 26,4 Mrd.€ (-4,3%) zu sehen. Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind in den Kapiteln Liquiditätsanalyse und Refinanzierung sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko und zum Liquiditätsrisiko erläutert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH von 76 Mio.€ blieb auch im Geschäftsjahr 2024 unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 10,0 (9,9) Mrd.€. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 60,7 Mrd.€, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 16,5%.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.280	3.197	5.478	–	5.478
Leasinggeschäft	993	1.093	2.085	–	2.085
Dienstleistungen	1.287	2.105	3.392	–	3.392
Vertragszugänge	865	1.201	2.066	–	2.066
Leasinggeschäft	392	404	795	–	795
Dienstleistungen	473	797	1.270	–	1.270
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	–	–	–	–
Leasinggeschäft	10.646	11.714	22.360	–	22.360
Vermietete Vermögenswerte	15.121	16.639	31.760	–	31.760
Investitionen ¹	6.832	7.034	13.866	–	13.866
Operatives Ergebnis	247	–128	119	199	318

¹ Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.117	3.259	5.376	–	5.376
Leasinggeschäft	896	1.082	1.978	–	1.978
Dienstleistungen	1.221	2.177	3.398	–	3.398
Vertragszugänge	749	1.151	1.900	–	1.900
Leasinggeschäft	343	407	750	–	750
Dienstleistungen	406	744	1.150	–	1.150
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	12	12	–	12
Leasinggeschäft	9.576	11.561	21.137	–	21.137
Vermietete Vermögenswerte	12.553	15.155	27.708	–	27.708
Investitionen ¹	5.501	6.540	12.041	–	12.041
Operatives Ergebnis	–43	62	19	–181	–162

¹ Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

Liquiditätsanalyse

Die Refinanzierung der Unternehmen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels - Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen und im Berichtsjahr erstmalig Intercompany-Darlehen der VW Bank GmbH.

Die VW Leasing GmbH ist integraler Bestandteil der VW Bank Gruppe. Somit erfolgt die Liquiditätssteuerung der VW Leasing GmbH auf Ebene der VW Bank Gruppe.

Im Zusammenwirken verschiedener ILAAP-Metriken wird die normative und die ökonomische Sicht auf die Liquiditätsausstattung über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte beurteilt. Durch die Messung und Limitierung der ILAAP-Metriken wird kontinuierlich eine angemessene Liquiditätsausstattung sichergestellt. Eine wesentliche ILAAP-Metrik zur Steuerung der kurzfristigen Liquidität der Volkswagen Bank Gruppe durch das Treasury ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR). Sie lag von Januar bis Juni des Berichtsjahres zwischen 316 % und 430 % für die zu der Zeit relevante Volkswagen Bank Gruppe und von Juli bis Dezember des Berichtsjahres, nach Umstrukturierung der Volkswagen Bank Gruppe, zwischen 209 % und 457 %. Damit lag die LCR jederzeit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Untergrenze von 100 %. Die Entwicklung der Liquiditätskennzahl wird laufend überwacht und über die interne Steuerungsuntergrenze aktiv gesteuert. Als hochliquide Aktiva für die LCR werden Zentralbankguthaben, Staatsanleihen sowie weitere Wertpapiere wie Länderanleihen, supranationale Anleihen und Pfandbriefe angerechnet. Bis zur Umstrukturierung der Volkswagen Financial Services AG am 1. Juli 2024 bestand für die Volkswagen Leasing GmbH keine Verpflichtung zur Steuerung der Liquidität nach den ILAAP-Metriken.

Die Volkswagen Leasing GmbH muss die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllen. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Darüber hinaus werden die Cash-flows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt.

Eine strenge aufsichtsrechtliche Nebenbedingung hierbei ist, dass etwaige Liquiditätsbedarfe in institutsindividuellen Stressszenarien über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit hinreichendem Liquiditätspuffer gedeckt werden müssen. Aus aufsichtsrechtlicher Sicht ergab sich im Berichtsjahr für die Volkswagen Leasing GmbH kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

REFINANZIERUNG

Strategische Grundsätze

Mit Bündelung der Tätigkeiten in einem europäischen Finanzdienstleister und durch die Abspaltung der Volkswagen Leasing GmbH auf die Volkswagen Bank GmbH kann die Refinanzierungsstärke der Volkswagen Bank GmbH für das Wachstum des Leasinggeschäfts in Deutschland und Europa optimal genutzt werden.. Die neue Konzernstruktur trägt sowohl dem erwarteten Geschäftswachstum als auch dem zunehmenden Trend vom Finanzieren zu Leasing von Fahrzeugen Rechnung. Die Einschränkungen in der Mittelvergabe von der Volkswagen Bank GmbH an die Volkswagen Leasing GmbH bestehen nach der Reorganisation nicht mehr. Neben der Platzierung von Anleihen und ABS-Transaktionen können nun z.B. auch die deutlich gestiegenen Kundeneinlagen in der Volkswagen Bank GmbH zur Refinanzierung des geplanten Geschäftswachstums genutzt werden.

Mit der Umsetzung der zum 01.07.2024 erfolgten Reorganisation wird die Volkswagen Leasing GmbH keine weiteren Anleihen mehr am Kapitalmarkt platzieren.

Umsetzung

Die Volkswagen Leasing GmbH platzierte im Januar 2024 drei grüne Anleihen am Kapitalmarkt mit einem Gesamtvolumen von 2,75 Mrd. €. Die abgegebenen Garantien in Bezug auf die von der Volkswagen Leasing GmbH begebenen Anleihen wurden mit Umsetzung der Reorganisation am 01.07.2024 von der Volkswagen Financial Services Overseas AG auf die Volkswagen Financial Services AG abgespalten.

Darüber hinaus war die Volkswagen Leasing GmbH mit ihrem ABS-Programm am deutschen Markt aktiv. Deutsche Leasingforderungen wurden im Rahmen von „Volkswagen Car Lease“ (VCL) Transaktionen im März, Juni und im Oktober verbriefte. Die Transaktionen hatten ein Gesamtvolumen von 2,75 Mrd. €.

Einzelheiten zu den Transaktionen können den folgenden Tabellen entnommen werden:

KAPITALMARKT

Emittent	Monat	Volumen und Währung	Laufzeit
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Januar	850 Mio. EUR	2,75 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Januar	1.150 Mio. EUR	4,75 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Januar	750 Mio. EUR	7,25 Jahre

ABS

Originator	Name der Transaktion	Monat	Land	Volumen und Währung
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 41	Februar	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 42	Juni	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 43	Oktober	Deutschland	750 Mio. EUR

ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2024 sind die Zinsen in Europa und weiten Teilen der Welt aufgrund nachlassender Inflation leicht gesunken. Einige Notenbanken haben bereits Zinssenkungen durchgeführt. Es wird erwartet, dass sich der Trend von Zinssenkungen auch im Jahr 2025 weiter fortsetzt.

Volkswagen Leasing GmbH

(Kurzfassung nach HGB)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2024

Für das Geschäftsjahr 2024 weist die Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 19 Mio. € aus.

Den Leasingerträgen in Höhe von 28.351 (26.213) Mio. € stehen Leasingaufwendungen in Höhe von 14.663 (13.349) Mio. € gegenüber.

Das Provisionsergebnis in Höhe von – 1.020 (- 1.179) Mio. € beinhaltet im Wesentlichen die aus dem Leasinggeschäft resultierenden Abschlussprovisionen.

Dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 462 (289) Mio. € steht ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 40 (22) Mio. € gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Servicer-Fees von ABS-Transaktionen in Höhe von 202 Mio. € enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus Weiterberechnungen von Konzerngesellschaften sowie die Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten.

In den Risikokosten in Höhe von 479 (579) Mio. € sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen enthalten.

Der sich nach Ertragsteuern ergebende Gewinn in Höhe von 19 Mio. € wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Volkswagen Bank GmbH abgeführt.

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 1.745 Mio. € (217%). Der Anstieg ergibt sich vorrangig aus Guthaben bei der Volkswagen Bank GmbH.

Die Forderungen an Kunden verringerten sich um 3.531 Mio. € (41 %). Der Rückgang ergibt sich vorrangig aus dem Rückgang von Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Das Leasingvermögen erhöhte sich um 9,0 % auf 49.094 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus einem erhöhten Fahrzeugbestand.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich um 4.802 Mio. € (17 %) auf 23.637 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 1.619 Mio. € beziehungsweise 13 % auf nunmehr 10.526 Mio. €.

Die Verminderung der Rückstellungen um 483 Mio. € (29 %) ergibt sich vornehmlich aus geringeren Rückstellungen für drohende Verluste.

Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 5,5 (5,6) %. Insgesamt ergab sich für das Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 59.618 Mio. €.

MITARBEITERZAHL

Die Volkswagen Leasing GmbH beschäftigt folgende Mitarbeiter:

	31.12.2024	31.12.2023
Gehaltsempfänger	1.041	64
davon oberer Managementkreis	11	1
davon Teilzeitkräfte	296	2
Auszubildende	–	–

STEUERUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist in das Steuerungskonzept des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Volkswagen Leasing GmbH Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der rechtlichen Einheit Volkswagen Leasing GmbH anhand Kennzahlen wie zum Beispiel Penetration, Operatives Ergebnis und Return on Equity berücksichtigt. Dieses Steuerungskonzept und die Chancen und Risiken werden unter den Grundlagen Volkswagen Leasing GmbH Konzerns beziehungsweise im Chancen- und Risikobericht dieses Geschäftsberichts erläutert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

T €	01.01 - 31.12.2024	01.01 - 31.12.2023
1. Leasingerträge	28.351.180	26.213.082
2. Leasingaufwendungen	14.663.204	13.349.344
	13.687.976	12.863.738
3. Zinserträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	546.635	419.759
4. Zinsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.604.612	1.317.311
davon: Aufzinsung Rückstellungen	2.365	1.430
	-1.057.977	-897.552
5. Provisionserträge		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	34	48
b) aus sonstigen Tätigkeiten	55.960	23.727
6. Provisionsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.075.659	1.202.984
	-1.019.665	-1.179.209
7. Sonstige betriebliche Erträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	462.482	288.687
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	59	59
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	87	125
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Personalaufwand		
aaa) Löhne und Gehälter	104.984	4.768
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
darunter: für Altersversorgung T € 18.066	36.410	1.395
	141.394	6.163
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	479.609	614.844
	621.090	621.132

T €	01.01 - 31.12.2024	01.01 - 31.12.2023
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen		
a) auf das Leasingvermögen		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	11.386.464	10.945.616
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	64.693	60.267
	11.451.157	11.005.883
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	39.988	21.788
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasing- geschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	478.542	579.013
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	672.776	655.447
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	154.874	-496.646
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-53	-77
b) aus sonstigen Tätigkeiten	154.927	-496.569
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	135.971	-18.080
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-47	-3
b) aus sonstigen Tätigkeiten	136.018	-18.077
16. Erträge aus Verlustübernahme	-	478.566
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-	80
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-	478.486
17. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	18.903	-
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-100	-
b) aus sonstigen Tätigkeiten	19.003	-
18. Jahresüberschuss	-	-
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	649	649
20. Bilanzgewinn	649	649

BILANZ DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2024

T €	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva		
1. Barreserve		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	4	–
2. Forderungen an Kreditinstitute		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	2.547.941	802.639
3. Forderungen an Kunden		
a) aus Zahlungsdiensten	175	192
aa) aus Provisionen	175	192
b) aus sonstigen Tätigkeiten	5.083.524	8.614.960
	5.083.699	8.615.152
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	143.907	102.519
5. Leasingvermögen		
aa) aus sonstigen Tätigkeiten	49.094.343	45.029.628
6. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.773	94.065
	102.773	94.065
7. Sachanlagen		
a) Grundstücke und Gebäude		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	17.864	24.577
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	567	689
	18.431	25.266
8. Sonstige Vermögensgegenstände		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.567.666	1.976.324
9. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.059.072	1.341.162
Bilanzsumme	59.617.836	57.986.755

T €	31.12.2024	31.12.2023
Passiva		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	175.127	–
bb) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.741.866	–
	7.916.993	–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–
b) aus sonstigen Tätigkeiten	23.636.699	28.438.604
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–
a) begebene Schuldverschreibungen	10.525.518	11.246.340
b) Geldmarktpapiere	–	897.981
	10.525.518	12.144.321
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.837.707	1.460.781
5. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	11.241.777	11.000.505
6. Rückstellungen	–	–
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	117.337	1.243
b) Steuerrückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	14.718	29.435
c) andere Rückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.050.469	1.635.189
	1.182.524	1.665.867
7. Sonderposten mit Rücklageanteil	706	765
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.000	6.000
9. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
b) Kapitalrücklage	3.193.259	3.193.259
c) Bilanzgewinn	649	649
	3.269.912	3.269.912
Bilanzsumme	59.617.836	57.986.755
1. Eventualverbindlichkeiten		
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	73.375	84.375
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Leasingzusagen	5.362.820	6.896.733

Chancen- und Risikobericht

In einer anspruchsvollen Zeit ist der nachhaltige Geschäftserfolg der Volkswagen Leasing GmbH durch ein ausgewogenes und aktives Chancen- und Risikomanagement gekennzeichnet.

CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Abschnitt werden die Risiken und Chancen dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben. Diese werden in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen wurden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung der Produkte, die Effizienz ihrer Produktion, ihren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und der Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen berichtet, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung ist gegenwärtig insbesondere von der weiteren Inflations- und Zinsentwicklung abhängig. Eine große Herausforderung besteht in der insgesamt relativ hoch bleibenden, über den Jahresverlauf aber voraussichtlich weiter abnehmenden Inflation sowie dem vergleichsweise hohen Zinsniveau. Es wird dabei erwartet, dass die Leitzinsen ihren Höchststand erreicht haben und die Europäische Zentralbank (EZB) bereits im Jahr 2024 erste Leitzinssenkungen durchführt.

Geopolitische Spannungen können darüber hinaus das Weltwirtschaftswachstum zusätzlich beeinträchtigen, indem sie beispielsweise zu Engpässen in den globalen Lieferketten führen oder zu einem erneuten Inflationsanstieg beitragen. Dies kann zusätzlich negativ auf das Konsum- sowie das Investitionsklima wirken.

Falls sich die tatsächliche Inflations- und Zinsentwicklung positiver entwickelt, als angenommen oder geopolitischer Spannungen abnehmen, können sich hieraus Chancen für die Volkswagen Leasing GmbH ergeben.

Die weitere Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und der Gesamtwirtschaft sind jedoch nicht verlässlich einschätzbar. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns an Kunden in Deutschland unter der Annahme einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten, Rohstoffen und in der Logistik, über dem Niveau des Berichtsjahres liegen werden.

Die Volkswagen Leasing GmbH unterstützt diese Entwicklung durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte.

Strategische Chancen und Risiken

Die Volkswagen Leasing GmbH setzt strategisch weiterhin auf die Digitalisierung und Optimierung sämtlicher Prozesse, Systeme und Produkte. Hierbei nutzt sie die veränderten Kundenanforderungen,

ein immer größer werdendes Nachhaltigkeitsbewusstsein, die sich stetig verschärfende Regulatorik sowie neue Technologien als Chance. Die Innovation neuer nachhaltiger Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte sowie die Steigerung des Kundenerlebnisses, steht dabei im Fokus. Weitere Wachstumschancen ergeben sich durch das Angebot passender Produkte und Dienstleistungen entlang des gesamten Fahrzeug- sowie Kundenlebenszyklus – insbesondere im Bereich der Elektromobilität.

Chancen aus Kreditrisiken

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in einzelnen Ländern, in denen aufgrund einer unsicheren wirtschaftlichen Situation ein erhöhter Risikovorsorgebedarf festgestellt wurde, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Kreditnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

Chancen aus Restwertrisiken

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Leasing GmbH die Chance, einen höheren Preis als den vertraglichen Restwert zu erzielen, wenn sich tatsächlich realisierte Vermarktpreise positiver als erwartet entwickeln.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und den Jahresabschluss ist die Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben:

- > Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury, Compliance, Risikomanagement sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Die Aufgaben der Treasury-Funktion werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen. Die Compliance-Funktion ist ebenfalls an die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert, wird allerdings um einen Compliance-Beauftragten oder eine Compliance-Beauftragte in der Volkswagen Leasing GmbH ergänzt. Das Rechnungswesen ist ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung in der Volkswagen Financial Services AG verortet.
- > Konzernweite Vorgaben und Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften regeln einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess nach den International Financial Reporting Standards sowie der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).
- > Die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung sämtlicher Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung stellen die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicher.

- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Volkswagen AG.
- > Die Interne Revision der Volkswagen Financial Services AG ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems der Volkswagen Leasing GmbH. Sie führt als ausgelagerter Bereich, ergänzt um einen Revisions-Beauftragten oder eine Revisions-Beauftragte in der Volkswagen Leasing GmbH, im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

GRUNDLAGEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Seit 1. Juli 2024 verfügt die Volkswagen Leasing GmbH über eine Erlaubnis zur Erbringung von Zahlungsdiensten, die die Annahme und Abrechnung von Zahlungsvorgängen gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5, 2. Alternative ZAG und das Finanztransfergeschäft gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 ZAG umfasst. Damit unterliegt die Volkswagen Leasing GmbH seitdem auch den Bestimmungen des ZAG als Zahlungsinstitut gemäß § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 ZAG. Hierbei ist aber zu beachten, dass der Schwerpunkt im Leasinggeschäft liegt und der Anteil der Zahlungsdienste von nachgeordneter Bedeutung für die Volkswagen Leasing GmbH ist.

Seit 1. Juli 2024 ist die Volkswagen Leasing GmbH ein unmittelbares Tochterunternehmen der Volkswagen Bank GmbH und mittelbares Tochterunternehmen der Finanzholding-Gesellschaft Volkswagen Financial Services AG. Damit gehört sie zum einen zum aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der Finanzholding-Gruppe Volkswagen Financial Services AG und zur Volkswagen Bank Gruppe auf Ebene des aufsichtsrechtlichen Teilkonsolidierungskreises nach Art. 11 Abs. 6 CRR. Die Volkswagen Leasing GmbH hat somit die gruppenbezogenen aufeinander abgestimmten Anforderungen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH zu erfüllen, zu denen auch die gruppenbezogenen regulatorischen Vorschriften der europäischen Bankaufsichtsbehörde EBA gehören.

Mit Datum vom 9. Oktober 2024 hat die Volkswagen Leasing GmbH die Bedingung und Auflagen für die Genehmigung eines nach § 2a Abs. 2 KWG beantragten Waivers im Hinblick auf Bestimmungen des § 25a KWG erfüllt. Dieser umfasst nach Übernahme einer harten Patronatserklärung der Volkswagen Bank GmbH gegenüber den Gläubigern der Volkswagen Leasing GmbH den Verzicht auf eine eigene Geschäfts- und Risikostrategie, die Ermittlung der eigenen Risikotragfähigkeit und eigene Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie den Verzicht auf eine eigene Risikocontrollingfunktion mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos für das Einzelinstitut Volkswagen Leasing GmbH. Stattdessen erstellt nun die Volkswagen Bank GmbH für die Volkswagen Bank Gruppe einschließlich der Volkswagen Leasing GmbH eine mit dieser abgestimmte

Geschäfts- und Risikostrategie und stellt auf Ebene der Volkswagen Bank Gruppe die Risikotragfähigkeit sicher.

Basierend auf der Waiver-Genehmigung nach § 2a Abs. 2 KWG haben die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Leasing GmbH die zuvor für das Risikomanagement beschlossene Organisationsstruktur umgesetzt. Seit 1. November 2024 gibt es nur noch eine Risikocontrollingfunktion für die Volkswagen Bank Gruppe, die in der Volkswagen Bank GmbH verortet ist und mit Ausnahme des Liquiditätsrisikocontrollings das Risikocontrolling der Volkswagen Bank GmbH und Volkswagen Leasing GmbH umfasst. Aufgaben des Liquiditätsrisikomanagements und des Liquiditätsrisikocontrollings sind von der Volkswagen Leasing GmbH weitgehend an die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert, wobei die Verantwortung für die Sicherstellung der Liquidität und das Liquiditätscontrolling bei der Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH verbleibt. Durch die Waiver-Genehmigung nach § 2a Abs. 2 KWG ist ein Großteil der MaRisk-Anforderungen nun von der Volkswagen Bank GmbH für die Volkswagen Bank Gruppe inklusive der Volkswagen Leasing GmbH zu erfüllen. Die Verantwortung für die verbleibenden MaRisk-Anforderungen, die nicht unter die Waiver-Genehmigung des § 2a Abs. 2 KWG fallen, bleiben bei der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH, die einen Großteil der Prozesse an die Finanzholding-Gesellschaft Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert hat. Durch einen Auslagerungsbeauftragten, der die Leistungserbringung durch die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH überwacht, ist die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften gewährleistet.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Leasing GmbH eine Verlust- beziehungsweise Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant. Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Leasing GmbH einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Im Berichtsjahr wurde eine Waiver-Regelung für die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe bei der deutschen Bankenaufsicht beantragt und genehmigt. Gemäß § 2a Absatz 2 Satz 1 KWG in Verbindung mit Artikel 7 Absatz 1 CRR können Unternehmen einer Institutsgruppe vom operativen Management von Risiken (mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos bezüglich des § 25a Absatz 1 Satz 3 Nummern 1, 2 und 3 Buchstabe b und c KWG) befreit werden. So werden die operativen Tätigkeiten durch das integrierte Risikomanagement der übergreifenden Gruppe wahrgenommen.

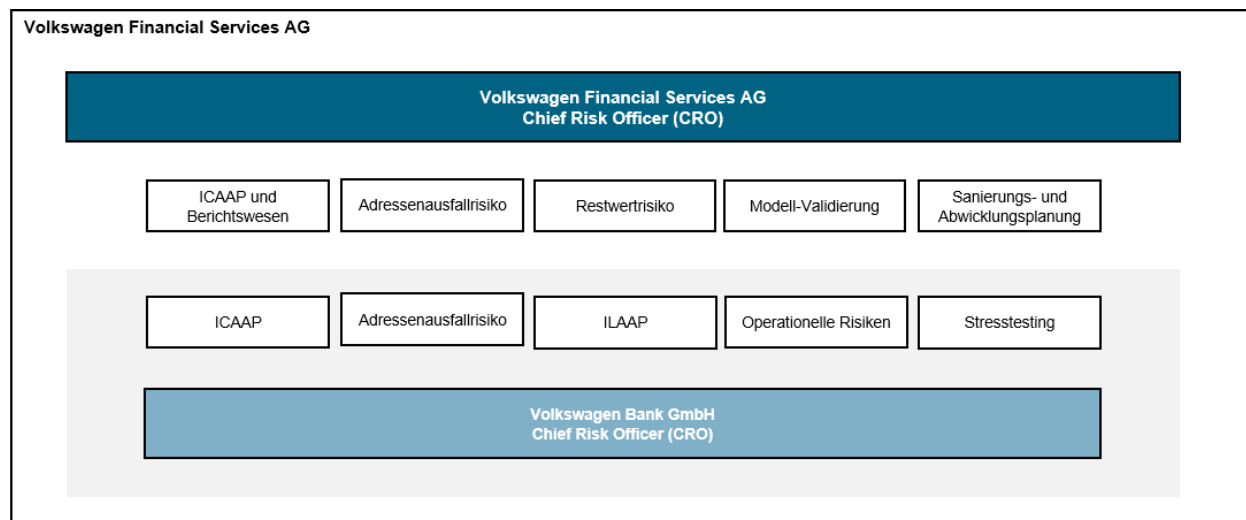
Die erteilte Freistellung vom 02. Oktober 2024 ist mit der Erfüllung von Auflagen verbunden. Jährlich ist der Bericht der Internen Revision betreffend der Volkswagen Leasing GmbH einschließlich Prüfungsfeldern und Feststellungen zu übermitteln. Zusätzlich ist der vierteljährliche Risikomanagement-Bericht der VW Bank GmbH mit für die Volkswagen Leasing GmbH wesentlichen Risiken, insbesondere Restwerttrisiken und Adressenausfallrisiken aus Kundenfinanzierungen, bereitzustellen. In diesem Zuge erhält der Geschäftsführer Back Office den Risikomanagement-Bericht zum Nachweis der Erfüllung der laufenden Auflage.

Die Volkswagen Leasing GmbH ist in das Risikomanagementsystem der Volkswagen Financial Services AG und Volkswagen Bank GmbH eingebunden, welches zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken dient. Dieses System umfasst ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, die auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Durch diesen Aufbau soll sichergestellt werden, dass die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden, um angemessene Gegenmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können.

Durch die dargestellte Inanspruchnahme der Waiver-Regelung verantwortet grundsätzlich die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH, wobei die Geschäftsführung der VW Leasing GmbH weiterhin die Verantwortung für das Thema Liquiditätsrisiken innehat. Die VW Leasing GmbH nutzt damit die Funktionen von mehreren Risikomanagement-Bereichen, welche zur Erfüllung der operativen Risikocontrollingfunktionen in den Muttergesellschaften eingerichtet wurden. So betreiben die Volkswagen Financial Services AG sowie die Volkswagen Bank GmbH und Volkswagen Leasing GmbH das Management der Risiken mittels eines integrierten Ansatzes und Bündelung wesentlicher Risikomanagementkompetenzen in der Volkswagen Financial Services AG bzw. Volkswagen Bank GmbH.

In der praktischen Umsetzung obliegt die operative Durchführung für die Liquiditätsrisiken (ILAAP), operationelle Risiken sowie Aktivitäten im Stresstesting der Volkswagen Bank GmbH. Zusätzlich wird sich der Kompetenz des Risikomanagements der Volkswagen Financial Services AG für Restwertrisikoprozesse, definierte Aktivitäten der Modell-Validierung sowie für die Sanierungs- und Abwicklungsplanung bedient. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit und Beurteilung der Angemessenheit des Kapitals (ICAAP - Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Volkswagen Financial Services AG sowie der Volkswagen Bank GmbH erfolgt im engen Zusammenwirken beider Gesellschaften ebenso wie die Steuerung der Adressenausfallrisiken.

Dabei ist das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH - unter Nutzung der Waiver Regelung - von der operativen Durchführung sämtlicher ICAAP-Elemente (Internal Capital Adequacy Assessment Process)-befreit. Ausnahmen hiervon betreffen aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen und die Steuerung des Liquiditätsrisikos.



Zur Sicherstellung der Angemessenheit des Risikomanagementsystems hat die Volkswagen Leasing GmbH (als Teil der VW Bank GmbH Gruppe und der Volkswagen Financial Services AG Gruppe) entsprechende Verfahren implementiert. Es erfolgt eine laufende Kontrolle der einzelnen Elemente des Systems risikoorientiert durch die Interne Revision.

Die dauerhafte und personenunabhängige Funktionsfähigkeit des integrierten Risikomanagements soll maßgeblich durch eine klare und eindeutige organisatorische sowie personelle Trennung von Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern gewährleistet werden.

Die Risikomanagementabteilungen übernehmen eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagements. Dies beinhaltet die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden sowie Prozessen und ebenfalls den Erlass und die Nachhaltung von internationalen Rahmenvorgaben für die europaweit eingesetzten Verfahren.

Dabei handelt es sich insbesondere um Modelle zur Durchführung von Bonitätsanalysen im Kreditgeschäft, zur Quantifizierung der Risikoarten sowie der Risikotragfähigkeit, zur Bewertung von Sicherheiten und um einheitliche Verfahren zur Identifizierung, Analyse und Bewertung der direkten und indirekten Restwertrisiken. Somit ist das Risikomanagement verantwortlich für die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen sowie um einheitliche Verfahren zur Identifizierung, Analyse und Bewertung der direkten und indirekten Restwertrisiken.

Zusammengefasst bilden die laufende Überwachung der Risiken, die offene und direkte Kommunikation mit der Geschäftsleitung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das operative Risikomanagement die Grundlage für die aus Sicht der Geschäftsführung bestmögliche Nutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung der Risiken der Volkswagen Leasing GmbH.

RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, welche die Volkswagen Leasing GmbH mit einschließt.

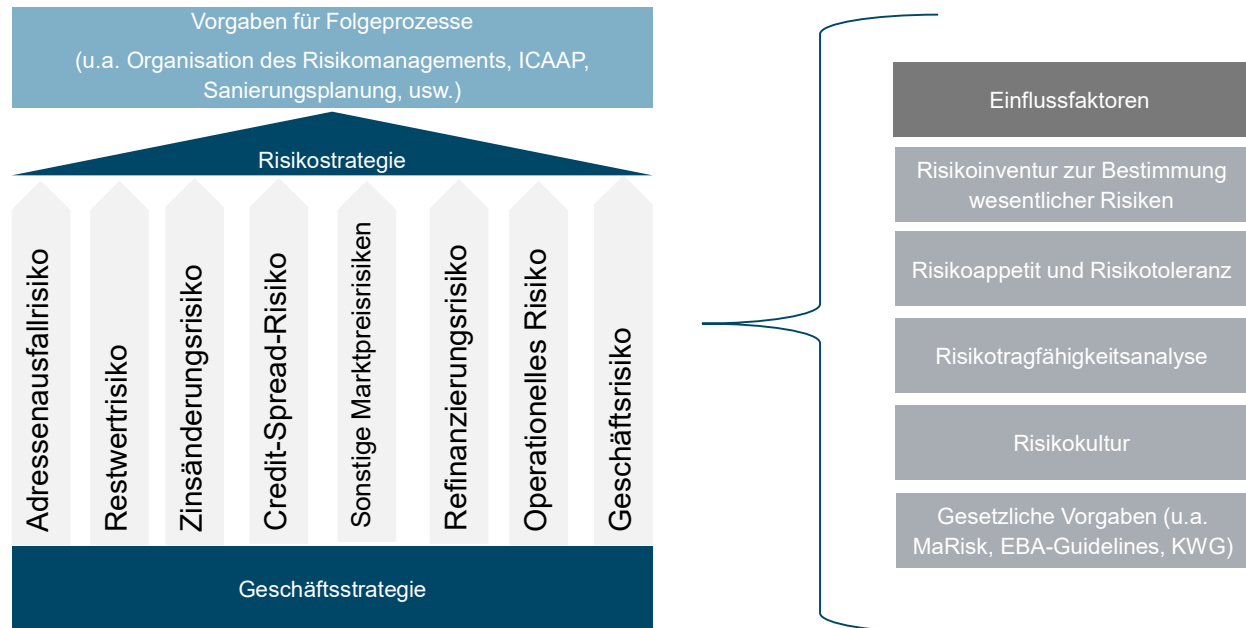
Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung einen MaRisk-konformen Strategieprozess sowie eine Geschäfts- und Risikostrategie implementiert.

Die gruppenweite Geschäftsstrategie MOBILITY2030 dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Bank GmbH bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele. Weiterhin dient die Geschäftsstrategie als Ausgangspunkt für die Erstellung und zugehörige Ableitung der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich und anlassbezogen überprüft, gegebenenfalls angepasst, durch die Geschäftsführung der VW Bank GmbH genehmigt und mit dem Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH erörtert. In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung, der Risikotoleranz und des Risikoappetits die wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Eine Überprüfung der Zielerreichung der Risikostrategie findet jährlich statt. Sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert und anschließend mit der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH diskutiert.

Die Risikostrategie enthält sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden in Form von Teilrisikostrategien abgebildet und im Prozess der Geschäfts- und Risikoplanung operationalisiert.

Risikostrategieprozess



RISIKOINVENTUR

Die mindestens jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob sie in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe relevant sind. Die Ergebnisse der Risikoinventur schließen die VW Leasing GmbH mit ein.

Die identifizierten Risikoarten werden in der Risikoinventur näher untersucht, quantifiziert bzw. nicht quantifizierbare Risikoarten im Sinne einer Experteneinschätzung qualitativ bewertet und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe bestimmt. Die wesentlichen Risikoarten werden anschließend im Rahmen von Portfolioanalysen auf den Einfluss von Nachhaltigkeitsrisikotreibern analysiert.

Die für das Jahr 2024 durchgeführte Risikoinventur der VW Bank GmbH Gruppe kam zu dem Ergebnis, dass die quantifizierbaren Risikoarten Adressenausfall-, direktes Restwert-, Zinsänderungsrisiko, Credit Spread Risk (CSRBB) sonstige Marktpreisrisiken, Refinanzierungsrisiko und Operationelles Risiko sowie die nicht quantifizierbare Risikoart Geschäftsrisiko, bestehend aus Ertrags-, Reputations- und Strategischem Risiko inklusive ESG-Aufschlag sowie Geschäftsmodellrisiko, als wesentliche Risikoarten einzustufen sind. Das indirekte Restwertrisiko sowie das Pensionsrisiko wurden aufgrund des geringen Anteils am Gesamtrisiko weiterhin als unwesentlich eingestuft. Vorhandene sonstige Risikounterarten werden in den genannten Risikoarten berücksichtigt.

Zudem wurde auf Basis der Neustruktur der VW Bank GmbH Gruppe auch unterjährig eine Risikoinventur durchgeführt, um eine Einwertung der Risiken zum 01. Juli 2024 zu gewährleisten. Dabei wurden die oben genannten Risiken (siehe Kapitel RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG) identifiziert. Die Wesentlichkeit der Risiken wie oben aufgeführt konnte bestätigt werden.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Risikotragfähigkeit, Limitierung und Stresstesting obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, welche Risikotragfähigkeit, Risikolimitierung und Stresstesting für die Volkswagen Leasing GmbH im Rahmen der Gruppensteuerung miteinschließen. Die übergreifende Gruppensteuerung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist wie folgt aufgebaut:

Für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit gemäß dem „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP)“ eingerichtet, welches die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit sowohl in der ökonomischen als auch der normativen Perspektive nach Ansicht der Geschäftsführung sicherstellt.

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse wird das ökonomische Gesamtrisiko dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken eines Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Die Quantifizierung der wesentlichen Risiken erfolgt im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem Betrachtungshorizont von einem Jahr.

Ziel der normativen Perspektive ist die Sicherstellung der Erfüllung aller relevanten aufsichtsrechtlichen Kapitalkennzahlen (insbesondere Gesamtkapitalquote und harte Kernkapitalquote) im Planungszeitraum. Hierzu betrachtet die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein Basisszenario sowie ein mehrdimensionales adverses Szenario über einen zukunftsgerichteten Zeithorizont von drei Jahren über das aktuelle Jahr hinaus und überwacht laufend die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen sowie der intern gesetzten Frühwarnschwellen.

Darüber hinaus setzt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein aus der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse abgeleitetes Limitsystem ein, mit dem das eingesetzte Risikodeckungskapital entsprechend der Risikotoleranz der Geschäftsführung gezielt gesteuert wird.

Aufbauend auf dem Risk Appetite Framework der Bank begrenzt das eingerichtete Risikolimitierungssystem das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und soll damit die ökonomische Risikotragfähigkeit der Volkswagen Bank GmbH Gruppe sicherstellen.

Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird unter Berücksichtigung von Abzugspositionen (z.B. stille Lasten) das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem moderaten, übergreifenden Risikoappetit wird nur ein Teil, maximal 90 %, dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze festgelegt. Zur operativen Überwachung und Steuerung wird das Gesamtrisikolimit, entsprechend dem jeweiligen spezifischen Risikoappetit, auf die Risikoarten Adressenausfallrisiko, Direktes Restwertrisiko, Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch, Credit-Spread-Risiken im Anlagebuch, sonstige Marktpreisrisiken, Refinanzierungsrisiko und Operationelles Risiko allokiert. Hierbei werden unter dem zusammenfassenden Limit für die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko das Kredit-, Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko einzeln begrenzt. Der spezifische Risikoappetit je Risikoart ist, abgeleitet aus dem Geschäftsmodell und der Risikostrategie der Volkswagen Bank GmbH, als moderat bis gering qualitativ definiert.

In einem zweiten Schritt werden die Risikoartenlimite der Kredit- und Restwertrisiken auf Filial- und Tochtergesellschaftsebene aufgeteilt. In diesem Zuge wird der VW Leasing GmbH jeweils ein Gesellschaftslimit zugewiesen. Für das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch erfolgt die Steuerung auf Gruppenebene. Das Geschäftsrisiko, bestehend aus Ertrags-, Reputations- und Strategischem Risiko inklusive ESG-Aufschlag sowie Geschäftsmodellrisiko wird nicht limitiert, sondern als Abzugsposition vom Risikodeckungspotenzial behandelt. Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur

Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

STRESSTEST

Szenarien, die die Wirkungen außerordentlicher, aber plausibler Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit und die Ertragskraft der Volkswagen Leasing GmbH entfalten können, werden im Rahmen der gruppenweiten Stresstests der VW Bank GmbH Gruppe ausführlich analysiert. Diese Szenarien dienen dazu, jene Risiken frühzeitig zu identifizieren, die besonders von den in den Szenarien simulierten Entwicklungen betroffen wären, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

RISIKOKONZENTRATION

Die Volkswagen Leasing GmbH ist ein herstellergebundener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können zum einen aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Leasinggeschäfte

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen)
- > sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > wenn die Erträge der Volkswagen Leasing GmbH nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Den möglichen Konzentrationen wird aufgrund von Diversifikation beispielsweise bzgl. der Dimensionen Marken, Modell und Ländern entgegengewirkt.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind in der Volkswagen Leasing GmbH aufgrund des Leasinggeschäfts mit einem großen Anteil im kleinteiligen Geschäft (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten hat die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration auf den deutschen Markt, setzt dabei aber auf eine breite überregionale Diversifikation. Durch Kunden aus unterschiedlichen Branchen ist eine weitere Diversifikation gegeben.

Folgende Tabelle stellt die Sicherheitenstruktur des Volkswagen Leasing GmbH dar:

Sicherheitenstruktur in %	31.12.2024	31.12.2023
Geländewagen und SUV's	43	39
Kompaktklasse	21	19
Mittel- und obere Mittelklasse	21	21
Utilities und Wohnmobile	8	9
Kleinwagen	5	4
Großraum-Vans	1	4
Sonstiges	1	4
Gesamt	100	100

Da infolge des Geschäftsmodells einer Captive das Fahrzeug der dominierende Sicherheitengegenstand ist, werden Sicherheitenkonzentrationen bewusst eingegangen. Risiken aus Sicherheitenkonzentrationen können entstehen, wenn negative Preisentwicklungen in Gebrauchtwagenmärkten oder -segmenten zu reduzierten Verwertungserlösen führen und sich daraus folgend die Werte der Sicherheiten rückläufig entwickeln. Allerdings ist die Volkswagen Leasing GmbH bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente (vgl. Diagramm Sicherheitenstruktur) sowie einer großen Fahrzeugpalette verschiedener Marken des Volkswagen Konzerns breit diversifiziert.

Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

Im Liquiditätsrisiko weist die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration ihrer Funding-Quellen auf Anleihen und ABS über ihre konsolidierten Tochtergesellschaften auf. Die Konzentration wird aufgrund der Möglichkeit, das vorhandene Refinanzierungspotenzial VW-Group interner Quellen bzw. CP jederzeit erhöhen zu können, als nicht kritisch erachtet.

MODELLRISIKEN

Modellrisiken resultieren aus Ungenauigkeiten in der Modellierung der Risikowerte und sind insbesondere bei komplexen Modellen zu berücksichtigen.

In Abhängigkeit von der Modellkomplexität können Modellrisiken in mehreren Bereichen der Modellentwicklung und -anwendung auftreten.

Potenzielle Modellrisiken der Risikomodelle für die Risikotragfähigkeitsanalyse werden qualitativ zum einen in der originären Modellentwicklung bewertet und zum anderen im Rahmen der regelmäßigen und eigenständigen Modellvalidierung beurteilt. Ziel ist es, die Notwendigkeit der zusätzlichen Abdeckung solcher Risiken mit Eigenmitteln zu prüfen.

ESG-RISIKEN

Der Trend zur Nachhaltigkeit und die Steuerung von ESG-Risiken verändert aktuell das Finanzsystem. Wir wollen diese Veränderungen aktiv mitgestalten und sich ergebende Chancen nutzen.

Dabei betrachtet die Volkswagen Leasing GmbH als größte Tochter der Volkswagen Bank GmbH Gruppe Nachhaltigkeit als unternehmerische Verantwortung und strategische Erfolgsposition in ihrer Rolle als europaweite Anbieterin für Finanzprodukte rund um das Thema Auto. ESG-Risiken werden im

Rahmen der Gruppensteuerung durch die Volkswagen Bank GmbH Gruppe identifiziert, gesteuert, quantifiziert und überwacht.

Basierend auf den Zielen der Dimension „Sustainability“ als Teil der für die Volkswagen Financial Services AG und auf die VW Leasing GmbH abgeleiteten Unternehmensstrategie MOBILITY2030 wird in der Risikostrategie das Grundverständnis zum Umgang mit ESG-Risiken vorgegeben und risikostrategische Leitlinien für den Handlungsrahmen in diesem Themenfeld aufgezeigt.

Die Behandlung der Nachhaltigkeitsrisiken, deren Eintritt negative Folgen für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie die Reputation einer Leasinggesellschaft haben kann, ist für die Volkswagen Leasing GmbH von hoher Bedeutung. Darüber hinaus steigen die Nachfrage nach umwelt- und klimaneutralen Produkten und die Anforderungen von Kunden an ein nachhaltiges Handeln und Verhalten von Unternehmen – auch in der Finanzindustrie.

Um dem Wandel der Ansprüche der Stakeholder an die Nachhaltigkeit der Volkswagen Leasing GmbH Rechnung zu tragen, haben die Volkswagen Bank GmbH Gruppe und die Volkswagen Leasing GmbH als Einzelinstitut in den vergangenen Jahren in umfangreichen Nachhaltigkeitsrisikoprojekten ESG-Risiken schrittweise als integralen Bestandteil in das Risikomanagement-Rahmenwerk integriert. Hierin stellen ESG-Risiken keine eigene Risikoart dar, sondern sind Risikotreiber existierender Risikoarten. Insbesondere klima- und umweltspezifische Risikotreiber sind für die VW Leasing GmbH als Teil der VW Bank GmbH Gruppe von hoher Bedeutung, aber auch Sozial- und Governancerisiken werden im Rahmen der Identifikation, Bewertung und des Managements von ESG-Risiken berücksichtigt.

Um sicherzustellen, dass die ESG-Risiken angemessen identifiziert, quantifiziert, gesteuert und überwacht werden, erfolgt eine qualitative und quantitative Bewertung der ESG-Risikotreiber innerhalb der bestehenden Risikoarten im Rahmen eines übergreifenden jährlichen Materiality Assessments hinsichtlich ihrer Materialität. Ausgehend von den Ergebnissen des Materiality Assessments erfolgt eine Ausgestaltung angemessener Szenarien, welche im Rahmen eines jährlichen Klimastresstests gruppenweit quantifiziert werden. Eine Einbindung in die Risikostrategie zu deren Steuerung ist über die Definition von ESG-Key-Risk-Indicators innerhalb der VW Bank GmbH Gruppe sichergestellt. Um eine angemessene Überwachung zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in den vierteljährlichen gruppenweiten Risikomanagementbericht integriert.

Zur Begegnung der materiellen ESG-Risiken hat die Volkswagen Leasing GmbH als größte Tochter der Volkswagen Bank GmbH Gruppe Instrumente zur Berücksichtigung von ESG-Aspekten in die Kredit- und Restwertprozesse etabliert. Als Captive ist die Volkswagen Leasing GmbH auf das Leasing von PKWs, leichten Nutzfahrzeugen sowie LKWs und Bussen für Retail- und Corporate Kunden ausgerichtet. Ein materielles Risiko für die Volkswagen Leasing GmbH ergibt sich daher aus der Transformation des Automobilsektors und den Auswirkungen auf die Restwerte der Fahrzeuge. Im Rahmen der Kreditvergabe werden in der Volkswagen Leasing GmbH ESG-Risiken beurteilt, welche auf Basis der umfassenden Expertise von Front- und Back-Office eingeschätzt werden. Nach der Reorganisation der Volkswagen Financial Services AG Gruppe wird die VW Leasing zukünftig zum überwiegenden Teil über die Volkswagen Bank GmbH refinanziert. Als Tochtergesellschaft der Volkswagen Bank GmbH orientiert sich das Nachhaltigkeitskonzept der Volkswagen Leasing GmbH an der Volkswagen Bank GmbH. Die Volkswagen Leasing GmbH unternimmt unterschiedliche Anstrengungen im Geschäftsbetrieb zur Erreichung einer bilanziellen Klimaneutralität und der physischen Gefahrenabwehr durch akute Umweltschäden. So wird die Senkung von CO₂-Emissionen mit hoher Priorität verfolgt.

Außerdem werden Gefährdungspotenziale für Mitarbeiter, Gebäude oder Technologie und deren Absicherungen insbesondere durch Umwelteinflüsse laufend untersucht und in Auswirkungsanalysen einbezogen, um etwaige Gegenmaßnahmen zu definieren und bei Notwendigkeit umzusetzen.

Ergänzend leistet die Volkswagen Leasing GmbH traditionell durch ihre Spenden-/Sponsoring-Aktivitäten einen Beitrag zu konkreten sozialen oder Umweltschutzprojekten, wie beispielsweise zur Renaturierung von Mooren in Kooperation mit dem NABU.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die übergreifende Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH sowie dem Aufsichtsorgan erfolgt vierteljährlich in Form eines ausführlichen Risikomanagementberichts und schließt die Volkswagen Leasing GmbH mit ein. Im Rahmen des Risikomanagementberichts werden unter anderem folgende Informationen berichtet:

- > Darstellung zur Risikosituation zu den wesentlichen Risikoarten inklusive ESG Risiken
- > Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse in der ökonomischen und normativen Perspektive
- > Übersicht von Outsourcing-Aktivitäten sowie zum Business Continuity Management
- > Übersicht von Ad-hoc-Fällen

Im ICAAP-Bericht werden zusätzlich noch die folgenden Informationen an die Geschäftsführung vierteljährlich berichtet:

- > Darstellung und Bewertung der Stresstestergebnisse in verschiedenen Szenarien (historisch und hypothetisch)
- > Sensitivitätsanalysen (je Risikoart)
- > Abgleich Kapitalbedarf normativ/ökonomisch (je Risikoart)
- > Kommentierung zur Entwicklung der Risikotragfähigkeit in den einzelnen Perspektiven und Szenarien

Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen im Bedarfsfall durch eine Ad-hoc-Berichterstattung sowie durch risikoartenspezifische Berichte.

Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und eine laufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten strebt die Volkswagen Bank GmbH an, den Informationsgehalt der Risikoberichterstattung über die Strukturen und die Entwicklungen in den Portfolios auf einem hohen Niveau zu gewährleisten.

SANIERUNGS- UND ABWICKLUNGSPLANUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH wird im Gruppensanierungsplan der Volkswagen Financial Services AG berücksichtigt. Dessen Inkrafttreten und die anschließende Einreichung bei der zuständigen Aufsichtsbehörde, der europäischen Zentralbank, ist für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2025 geplant.

Im Sanierungsplan wird unter anderem dargelegt, wie adverse Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden und welche Handlungsoptionen in unterschiedlichen Belastungsszenarien zur Verfügung stehen, um die finanzielle Solidität nachhaltig zu sichern bzw. wiederherzustellen.

Ferner hat die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Financial Services AG Gruppe im laufenden Geschäftsjahr die zuständigen Abwicklungsbehörden bei der Erstellung eines Gruppenabwicklungsplans unterstützt. Ziel des Abwicklungsplans ist die Sicherstellung der Abwicklungsfähigkeit der Gruppe.

AKTUELLE REGULATORISCHE EINFLÜSSE

Die Volkswagen Leasing GmbH unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut gemäß § 1 Abs. 1a KWG mit einer Erlaubnis zum Betrieb des Finanzierungsleasings und des Factorings den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes und der MaRisk, die die Anforderungen des § 25a KWG an eine ordnungsmäßige Organisation und ein angemessenes und wirksames Risikomanagement konkretisieren und anhand derer die BaFin und die Deutsche Bundesbank die Ordnungsmäßigkeit der Organisation, eine ausreichende Kapitalausstattung zur Abdeckung der Risiken im Rahmen der Ermittlung der Risikotragfähigkeit und die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements beurteilen.

Am 29. Juni 2023 hat die BaFin die 7. MaRisk-Novelle veröffentlicht. Diese sah im Hinblick auf die Behandlung von ESG-Risiken eine Umsetzung der Anforderungen in zwei Phasen vor. Während die qualitativen Anforderungen, ESG-Risiken bzw. deren Auswirkungen bei allen Risikoarten im Risikomanagement und in allen relevanten Risikomanagementprozessen im Jahr 2023 zu berücksichtigen waren, gelten die Anforderungen für die Quantifizierung der ESG-Risiken nach dem Anschreiben der BaFin seit dem 1. Januar 2024. Weitere wesentliche Punkte betrafen die Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Kreditvergabe und -überwachung und die Anforderungen an die Verwendung von Modellen im Rahmen der Risikoparametrisierung und -messung. Die Anforderungen der 7. MaRisk-Novelle sind umgesetzt.

Am 29. Mai 2024 hat die BaFin die 8. MaRisk-Novelle veröffentlicht, die der Umsetzung der EBA-Leitlinien zu Zinsänderungsrisiken und Credit Spread Risiken im Anlagebuch (EBA/GL/2022/14) dient, die für bedeutende Institute wie die Volkswagen Bank GmbH bis zum 31.12.2023 umzusetzen waren und die im Rahmen des Integrationsprojektes Koralle umgesetzt worden sind.

Als Folge der am 1. Juli 2024 erhaltenen ZAG-Lizenz hat die Volkswagen Leasing GmbH auch die ZAG-MaRisk umzusetzen. Da die Volkswagen Leasing GmbH auch den MaRisk unterliegt und die ZAG-MaRisk nur sehr wenige zusätzliche, bereits umgesetzte ZAG spezifische Anforderungen erhalten, werden damit auch die ZAG-MaRisk eingehalten.

Vor dem Hintergrund, dass die Volkswagen Leasing GmbH in großem Umfang Originator öffentlicher Verbriefungen ist, haben auch die zu beachtenden Vorschriften der Verbriefungsverordnung sowie die Einhaltung der Anforderungen für STS-Verbriefungen eine hohe Relevanz.

Bei folgenden Vorschriften wird zudem von einem regulatorischen Einfluss ausgegangen:

Die am 9. Juli 2024 in Kraft getretene CRD VI nimmt zukünftig das Thema Nachhaltigkeitsrisiken in den Fokus. So sollen die Institute zukünftig verpflichtet werden, Transitionspläne zu einem Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu erstellen. Sobald im Jahr 2025 ein Referentenentwurf eines CRD VI-Umsetzungsgesetzes vorliegt, wird dieser analysiert und bewertet und die erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet werden.

Darüber hinaus wird die Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor, auch DORA (Digital Operational Resilience Act) genannt, zukünftig von großer Relevanz sein und die Anforderungen an die IT, aber auch das Verhältnis zu IKT-Dienstleistern maßgeblich bestimmen. Die Volkswagen Leasing GmbH unterliegt als Zahlungsinstitut unmittelbar den Vorgaben von DORA, auch wenn die Volkswagen Leasing GmbH ihre IT an die Volkswagen Financial Services AG ausgelagert hat.

Mit DORA soll ein einheitlicher Rahmen für ein effektives und umfassendes Management von Cybersicherheits- und IKT-Risiken für Finanzmarktteilnehmer und kritische IKT-Drittdienstleister im Sinne der Verordnung geschaffen werden. Ziel ist dabei die Aufrechterhaltung eines widerstandsfähigen Betriebs im Falle einer schwerwiegenden Betriebsunterbrechung, die die Sicherheit des Netzes und der Informationssysteme gefährden könnte. So soll sichergestellt werden, dass Finanzmarktteilnehmer auch

bei größeren Vorfällen, die die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) betreffen, sicher und zuverlässig weiterarbeiten.

DORA fokussiert auf die folgenden sechs Themen: IKT-Risikomanagement, Anzeigen zu IKT-Vorfällen und wesentlichen Cyberbedrohungen, Testen der digitalen operationellen Resilienz einschließlich Threat-led Penetration Testing (TLPT), IKT-Drittparteimanagement, ein Europäisches Überwachungsrahmenwerk für kritische IKT-Drittdienstleister und Information Sharing sowie Cyberkrisen- und Notfallübungen. Ein Teil der Anforderungen ist von den BAIT und MaRisk bekannt. Insofern werden viele bekannte Anforderungen nun auf eine gesetzliche Ebene gehoben. Die DORA-Verordnung gilt seit dem 17. Januar 2025. Um Doppelanforderungen zu vermeiden, hat die BaFin Finanzunternehmen, die der DORA-Verordnung unmittelbar unterliegen, vom Anwendungsbereich der BAIT ausgenommen. Damit ist die Volkswagen Leasing GmbH nicht mehr unmittelbarer Adressat der BAIT.

Die DORA-Verordnung enthält eine Reihe von Mandaten, zu denen im Laufe des Jahres 2024 erste delegierte Verordnungen im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht worden sind, die bis zum Erstanwendungszeitpunkt umzusetzen sind. Darüber hinaus haben die Europäischen Aufsichtsbehörden im Juli dieses Jahres eine Reihe finaler Entwürfe regulatorisch technischer Standards (RTS) und Implementierungsstandards (IST) veröffentlicht.

In einem Projekt werden die Anforderungen von DORA und der dazugehörigen delegierten Verordnungen umgesetzt. Ziel ist die Umsetzung regulatorischer Vorgaben aus DORA und die Stärkung der Resilienz der Volkswagen Leasing GmbH gegenüber Cyber-Risiken andererseits.

Im Kontext von DORA hat die BaFin im Februar 2024 eine Aufsichtsmitteilung für Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht, die sie im Juli aktualisiert hat. In ihrer Aufsichtsmitteilung hat sie Inhalte zur Governance von Cloud-Auslagerungen, zu Einführungsprozessen und vertraglichen Mindeststandards unter Berücksichtigung der Anforderungen der DORA-Verordnung aufgenommen. Außerdem hat die BaFin zwei neue Kapitel aufgenommen. Sie geben beaufsichtigten Unternehmen Hinweise zu Entwicklung, Betrieb und Cybersicherheit in der Cloud sowie zur konkreten Überwachung und Kontrolle von Leistung und Sicherheit des Cloud-Anbieters.

Die Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken einschließlich sogenannter transitorischer Risiken im Risikomanagement wird angesichts strengerer zu erwartender regulatorischer Vorgaben weiter bedeutsam sein. Dies erfordert weiterhin eine intensive Auseinandersetzung mit diesen Risiken, die Treiber bestehender Risikoarten sein können und die bei der Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Steuerung der Risikoarten zu berücksichtigen sind. Während bereits viele Daten zur Identifizierung und Beurteilung etwaiger Klima- und Umweltrisiken erhoben werden, sei es für das interne Risikomanagement oder für Zwecke der Offenlegung, wird das Thema der Relevanz und der Qualität dieser Daten zur Steuerung entlang von Transitionsplänen an Bedeutung gewinnen.

Eine besondere Bedeutung kommt hierbei dem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken zu, dessen Anforderungen nach Bildung der Finanzholding-Gruppe nach einem mit der EZB abgestimmten Plan umgesetzt werden sollen. Dieser Plan schließt auch die neue Volkswagen Bank Gruppe mit der Volkswagen Leasing GmbH als Tochterunternehmen der Volkswagen Bank GmbH ein. Die Anforderungen dieses Leitfadens sollen aufsetzend auf der für die Volkswagen Bank Gruppe entwickelten Methodik, wie sie bis zum 30. Juni 2024 bestand, für die Finanzholding-Gruppe einschließlich der Volkswagen Leasing GmbH bis Ende September 2025 umgesetzt werden, wobei die Materialitätsbeurteilung der Risiken bis zum 30. Juni 2025 erfolgen soll.

Im Jahr 2023 ist die sogenannte Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in Kraft getreten, deren Umsetzung in nationales Recht noch aussteht. Durch das Scheitern der Ampel-Koalition ist dies erst im Laufe des Jahres 2025 zu erwarten. Zukünftig wird die Volkswagen Leasing GmbH als großes

kapitalmarktorientiertes Tochterunternehmen umfangreiche nachhaltigkeitsbezogene Informationen in ihrem Teilkonzernlagebericht offenzulegen haben. Dies schließt auch die erforderliche Offenlegung nach Art. 8 der Taxonomieverordnung und der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 ein. Die Offenlegungsanforderungen werden auch die Offenlegung der Nachhaltigkeits- und Transformationsstrategie sowie der Transitionspläne mit zeitgebundenen Zielen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen umfassen. Dies wird Implikationen für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe einschließlich der Volkswagen Leasing GmbH und deren Risikomanagement sowie für die Einschätzung des Transitionsrisikos der Volkswagen Bank Gruppe haben. Einzelheiten sind in einem delegierten Rechtsakt geregelt, der mittlerweile in Kraft ist. Eine Erstoffenlegung hat voraussichtlich zum 31. Dezember 2025 zu erfolgen.

Es ist damit zu rechnen, dass mit steigendem Anteil an geleasteten batteriegetriebenen Fahrzeugen in den nächsten Jahren auch die Höhe der taxonomiekonformen Leasingvertragsverhältnisse steigt. Gleichzeitig ist bei einem steigenden Anteil geleaster batteriegetriebener Fahrzeuge in den nächsten Jahren mit einer sinkenden Emissionsintensität zu rechnen, d. h. der Anteil der CO₂-Emissionen wird im Verhältnis zum Leasingvertragsbestand sinken. Da auch zukünftig noch Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren verleast werden, ist im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie eine Kompensation dieser Emissionen geplant. Die Volkswagen Leasing GmbH strebt als Teil der Volkswagen Financial Services Gruppe die bilanzielle CO₂-Neutralität der direkten Emissionen der verleasten Fahrzeuge im Portfolio bis 2030 an. Die entsprechenden nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen sollen durch die Investition in Klimaschutzprojekte kompensiert werden.

Um eine EU-weit konsistente Umsetzung der CRD VI-Anforderungen im Hinblick auf das Management von ESG-Risiken zu gewährleisten, hat die EBA im Januar 2024 ein Konsultationspapier zum Management von ESG-Risiken veröffentlicht, dessen finale Fassung am 9. Januar 2025 von der EBA veröffentlichte wurde und dessen Anforderungen bis zum 11. Januar 2026 umzusetzen sind. Während ein großer Teil der Anforderungen zum Management von ESG-Risiken bereits vom EZB Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken und aus den Ende Juni 2023 veröffentlichten MaRisk bekannt ist, zeichnen sich diese Leitlinien dadurch aus, dass recht verbindliche Maßstäbe formuliert werden, an denen zukünftig gemessen und geprüft werden kann, ob die jeweilige Anforderung zum Management von ESG-Risiken erfüllt ist, auch wenn die EBA gegenüber dem Konsultationspapier an einigen Stellen die Spielräume für eine angemessene, proportionale Umsetzung etwas erweitert hat. Während es heute vielfach noch ausreicht, dass ESG-Risiken in den diversen Risikomanagementprozessen für alle Risikoarten berücksichtigt sind, formulieren die EBA-Leitlinien möglichst konkrete Vorgaben, die eingehalten werden müssen, damit die jeweilige Anforderung als erfüllt angesehen und von einer ausreichend angemessenen Berücksichtigung ausgegangen werden kann. Neu sind zudem die aus den Vorgaben der CRD VI resultierenden Konkretisierungen. Dies betrifft insbesondere Vorgaben zum zu erstellenden Transitionsplan. Danach soll das Leitungsorgan nach nationaler Umsetzung zukünftig für die Entwicklung spezifischer Pläne mit quantifizierbaren Zielvorgaben verantwortlich sein, um physische- und transitorische Risiken zu überwachen und zu bewältigen, die sich kurz-, mittel- und langfristig aus der Nichtübereinstimmung des Geschäftsmodells und der Strategie des Instituts bzw. der Gruppe mit den einschlägigen politischen Zielen der Union oder allgemeineren Übergangstrends zu einer nachhaltigen Wirtschaft in Bezug auf ökologische, sozialen und Governance-Faktoren ergeben. Der langfristige Zeithorizont soll mindestens 10 Jahre betragen. Ferner ist die Festlegung eines Zwischenziels für 2030 vorzusehen, um den Aufsichtsbehörden zu demonstrieren, wie der Plan das Institut und die Gruppe befähigt, ESG-Risiken zu identifizieren und zu messen, die mit dem Ziel der EU verbunden sind, die Treibhausgas-Emissionen gegenüber dem Stand von 1990 um 55% zu reduzieren. Die Transitionspläne sollen

schließlich konsistent zur Geschäftsstrategie, Risikoappetit, ICAAP und den anderen Risikomanagementprozessen sein. Diese Vorgaben werden auch für die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank Gruppe und Finanzholding-Gruppe Volkswagen Financial Services AG umzusetzen sein.

NEUE-PRODUKTE- BEZIEHUNGSWEISE NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Produkte oder vor Aufnahme von Aktivitäten in neuen Märkten ist der „Neue-Produkte- beziehungsweise Neue-Märkte-Prozess“ zu durchlaufen. Einzubinden sind sämtliche prozessbeteiligten Bereiche (unter anderem Risikomanagement, Controlling, Rechnungswesen, Meldewesen, Recht, Compliance, Kartellrecht, Treasury, Zahlungsverkehr, IT). Es ist für jede neue Aktivität ein schriftliches Konzept zu erstellen, in dem unter anderem der Risikogehalt des neuen Produkts/Marktes analysiert wird und mögliche Konsequenzen für das Management der Risiken dargestellt werden. Die Genehmigung beziehungsweise die Ablehnung erfolgt durch den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG sowie die zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH bzw. durch die von der Geschäftsführung Delegierten und bei neuen Märkten auch durch die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Das Institut hält ein Produkthandbuch vor, das alle Produkte und Märkte enthält, die Gegenstand der Geschäftsaktivitäten sein sollen.

ÄNDERUNGEN BETRIEBLICHER PROZESSE ODER STRUKTUREN

Bevor wesentliche Veränderungsvorhaben in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie in den IT-Systemen vorgenommen werden, sind die Auswirkungen der geplanten Veränderungen auf die Kontrollverfahren und die Kontrollintensität zu analysieren.

Um eine stringente und einheitliche Handhabung sicherzustellen, erfolgt die Analyse mittels eines standardisierten Fragebogens.

Die in die zukünftigen Arbeitsabläufe eingebundenen Organisationseinheiten werden bereits im Vorfeld einbezogen. Die Einheiten Compliance und Risikomanagement geben jeweils eine Stellungnahme ab und die Interne Revision ist informatorisch eingebunden.

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Adressenausfallrisiko	Operationelles Risiko
Restwertrisiko	
Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)	
Credit-Spread-Risiko (CSRBB)	
Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)	
Refinanzierungsrisiko	
Geschäftsrisiko (inkl. Ertrags-, Reputations- und Strategisches Risiko)	

Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

FINANZIELLE RISIKEN

Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

In der Volkswagen Bank GmbH werden unter dem Adressenausfallrisiko die Risikoarten Kredit-, Kontrahenten-, Emittenten- und Länderrisiko subsumiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften (Retail und Corporate), konkret durch Ausfall des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen der Volkswagen Gruppe betrachtet. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit beziehungsweise Zahlungsunwilligkeit des Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Kreditrisiken, die auch Adressenausfallrisiken bei Leasingverträgen umfassen, stellen mit Abstand den größten Anteil der Risikopositionen bei den Adressenausfallrisiken dar.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit eines Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichterstattungspolitik zu berücksichtigen.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten sowie -unwilligkeiten aufseiten der Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Wesentliche Grundlage für Entscheidungen in der Volkswagen Leasing GmbH ist die Bonitätsprüfung von Leasingnehmern. Dabei werden Rating- und Scoring-Verfahren eingesetzt, die eine objektive Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

In einer Arbeitsrichtlinie sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Pflege der Rating-Systeme beschrieben. Weiterhin existiert ein Rating-Handbuch, welches die Anwendung der Rating-Systeme im Rahmen des Leasinggenehmigungsprozesses regelt. Analog werden in Arbeitsanweisungen die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft festgelegt.

Für die Quantifizierung von Adressenausfallrisiken werden ein erwarteter Verlust (EL) und ein unerwarteter Verlust (UL) auf Ebene der Portfolios je Gesellschaft ermittelt. Der UL bestimmt sich aus dem Value-at-Risk (VaR) abzüglich des EL. Die Quantifizierung erfolgt dabei über ein Asymptotic Single Risk Factor-Modell (ASRF-Modell) gemäß den Eigenkapitalvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (Gordy-Formel) ergänzt um Konzentrations- und / oder Diversifikationsfaktoren bei Berücksichtigung der Qualitätseinschätzung der einzelnen eingesetzten Rating- und Scoring-Verfahren.

Rating-Verfahren im Corporate Geschäft

In der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse,

die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Kreditengagements sowie Wertberichtigungen dar.

Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Retailkunden sind in den Leasingvergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Annahme des Geschäfts liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Kreditnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts. Abweichend davon werden in kleineren und wenig risikobehafteten Portfolios auch generische und robuste Scorekarten und Expertensysteme eingesetzt, um den Risikogehalt der Kreditanfragen zu bewerten.

Für die Risikoklassifizierung des Kreditbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren auf Risikopool-ebene im Einsatz.

Betreuung und Überprüfung der Retail- und Corporate-Verfahren

Die vom Risikomanagement betreuten Modelle und Verfahren werden auf Basis von standardisierten Vorgehensmodellen für Risikoklassifizierungsverfahren regelmäßig validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Dies betrifft sowohl Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung und Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit wie Rating- und Scoring-Verfahren als auch Modelle zur Schätzung der Verlustraten bei Ausfall sowie zur Schätzung der Kreditkonversionsfaktoren.

Bei den betreuten Retail-Modellen und -Verfahren zur Bonitätsbeurteilung überprüft das Risikomanagement deren Qualität auf Basis der zentral durchgeführten Validierungen, leitet bei identifiziertem Handlungsbedarf in Zusammenarbeit mit dem lokalen Risikomanagement Maßnahmen ab und überwacht deren Umsetzung. Hierbei wird bei der Validierung insbesondere auf eine Überprüfung der Trennfähigkeit und risikoadäquaten Kalibrierung der Modelle geachtet. Bezüglich der Corporate-Verfahren erfolgt die Behandlung analog.

Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Leasinggeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie Bewertungsverfahren und -grundlagen erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regional zu beachtende Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen (Sicherheitenrichtlinien) vorgegeben.

Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Leasing GmbH im Leasinggeschäft von Fahrzeugen liegt, kommt Fahrzeugen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen beobachtet und analysiert. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik und Verwertungsprozesse vorgesehen.

Weiterhin führt das Risikomanagement regelmäßige Qualitätssicherungen der lokalen Sicherheitenrichtlinien durch. Dies umfasst auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Sicherheitenwertansätze.

Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungsermittlung basiert auf dem Expected Loss-Modell nach IFRS 9. Die Wertberichtigungen werden in Abhängigkeit von durchgeführten Rating- und Scoring-Ergebnissen ermittelt.

Die Risikovorsorge nach IFRS 9 wird auf Grundlage der Kreditrisikoparameter der internen Risikorechnung bestimmt (siehe auch Kapitel „Risikoidentifikation und -beurteilung“ sowie die nachfolgenden Abschnitte).

Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Risikomanagements Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Kredite werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limits, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Dafür werden Engagements, entsprechend ihrem Risikogehalt, in eine geeignete Betreuungsform (Normal-, Intensiv- oder Problemkreditbetreuung) überführt. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Kreditgenehmigungs- bzw. Berichtslimits der Volkswagen Leasing GmbH, welche für jede Filiale individuell festgesetzt werden.

Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden wesentliche Änderungen an der gesellschaftsrechtlichen Struktur der Volkswagen Bank GmbH vorgenommen und die Volkswagen Leasing GmbH wurde zum 01.07.2024 eine Tochtergesellschaft der Volkswagen Bank GmbH.

Das Forderungsvolumen im Kreditrisiko der Volkswagen Leasing GmbH konnte im zweiten Halbjahr 2024 weiter ausgebaut werden (+1,5 Mrd. € im Dezember 2024 im Vergleich zu Juli 2024), was auf die Entwicklung im Retail Portfolio zurückzuführen ist.

Insgesamt konnte ein stabiler Verlauf der Kreditrisiken auf moderatem Niveau festgestellt werden. Der anhaltende Anstieg der Ausfallquote ist auf den Markt Deutschland zurückzuführen und eine anhaltende leichte Verschlechterung der Risikolage aufgrund der makroökonomischen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus hat die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen zur Ausfalldefinition gem. CRR (Capital Requirements Regulation) in den Gesellschaften der VW Leasing GmbH zu einem Anstieg der Ausfälle geführt.

Retail Portfolio

Die anhaltende starke Nachfrage nach unseren Retail Produkten hat im zweiten Halbjahr 2024 zu einem weiteren Anstieg des Forderungsvolumens im Kreditrisiko geführt (+ 1,4 Mrd. € im Dezember 2024 im Vergleich zu Juli 2024). Unter den aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen hat sich das Kreditrisiko im Retail Portfolio der Volkswagen Leasing GmbH moderat entwickelt. Die Ausfallquote ist im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 von 1,9 % per Juli 2024 auf 2,5 % per Dezember 2024 angestiegen, was zum einen auf eine leichte Verschlechterung der Risikolage zurückzuführen ist und zum anderen auf die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen zur Ausfalldefinition gem. CRR und die damit einhergehende Implementierung der Wohlverhaltensphase. Die Risikovorsorgequote hat sich leicht von 1,1 % per Juli 2024 auf 1,2 % per Dezember 2024 erhöht.

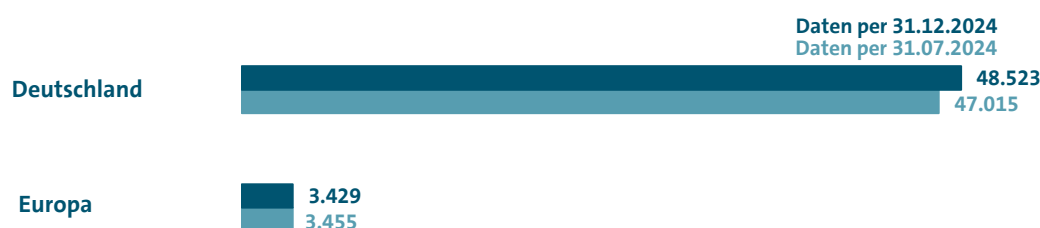
Corporate Portfolio

Im Corporate Portfolio der Volkswagen Leasing GmbH ist im zweiten Halbjahr 2024 ein marginaler Anstieg des Forderungsvolumens zu verzeichnen (+ 70 Mio. € per Dezember 2024 im Vergleich zu Juli 2024), der durch den Markt Deutschland getrieben ist.

Die Risikoentwicklung des Corporate Portfolios zeichnet sich durch eine steigende Ausfallquote (von 4,0 % per Juli 2024 auf 4,7 % per Dezember 2024) und eine leicht steigende Risikovorsorgequote (von 1,1 % per Juli 2024 auf 1,2 % per Dezember 2024) aus.

AUFTEILUNG DER KREDITVOLUMEN NACH REGIONEN

in Mio. €



Europa ohne Deutschland

AUFTEILUNG DER KREDITVOLUMEN NACH PD-BAND UND PORTFOLIO¹

in Mio. €

PD-Band	Retail	Corporate	Total
< = 1 %	14.637	11.553	26.190
> 1 % < 100 %	25,8%	20,4%	46,2%
100 %	20.266	8.607	28.873
	35,8%	15,2%	51,0%
	1.020	559	1.579
	1,8%	1,0%	2,8%
Total	35.923	20.719	56.642
	63,4%	36,6%	100,0%

¹ Angaben vor Anwendung von Konsolidierungseffekten

Kontrahenten-/Emittentenrisiko

Das Kontrahentenrisiko entsteht aus im Interbankenbereich getätigten Geldanlagen, Derivaten sowie Pensionsfonds. Das Kontrahentenrisiko ist eine Unterart des Adressenausfallrisikos und beschreibt das Risiko, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen aus den jeweiligen Geschäften nicht mehr vertragsgemäß erbringen können. Analog besteht das Emittentenrisiko darin, dass der Emittent eines Wertpapiers während der Laufzeit zahlungsunfähig wird und infolgedessen das investierte Kapital inklusive der erwarteten Zinszahlungen ganz oder teilweise abgeschrieben werden muss. Das Emittentenrisiko resultiert aus dem Erwerb von Wertpapieren zur Optimierung des Liquiditätsmanagements und zur Erfüllung gesetzlicher beziehungsweise aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Ziel des Managements von Kontrahenten- und Emittentenrisiken ist eine Früherkennung von potenziellen Zahlungsausfällen, um – soweit möglich – frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können. Dabei gilt das Ziel, die Risiken nur im Rahmen genehmigter Limits einzugehen.

Die Konsequenzen eines realen Eintritts von Kontrahenten- und Emittentenrisiken liegen in einem potenziellen unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen würde.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Sowohl das Kontrahenten- als auch das Emittentenrisiko werden als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst. Das Kontrahenten- und Emittentenrisiko wird mittels Schätzung der Verlustverteilung des Portfolios durch eine Monte-Carlo-Simulation und durch den dadurch ermittelten Value-at-Risk bzw. Unexpected Loss quantifiziert.

Risikosteuerung und -überwachung

Für eine effektive Steuerung und Überwachung werden für jeden Kontrahenten und Emittenten Volumenlimits festgelegt, deren Einhaltung durch das Treasury-Backoffice als Teilbereich des Risikomanagements überwacht wird. Die Höhe der Volumenlimits wird in Abhängigkeit vom verfügbaren Kapital, entsprechend der beschlossenen Strategie unter Berücksichtigung der Geschäftsbedürfnisse und der Bonitätsbewertung festgelegt. Die Ersteinstufung und regelmäßige Überprüfung erfolgt durch die Abteilung Marktfolge. Die entsprechenden Kreditvorlagen werden dann den Entscheidungsträgern zur Entscheidung vorgelegt. Das Risikomanagement bewertet quartalsweise die Kontrahenten- und Emittentenrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Die Berichterstattung der Kontrahenten- und Emittentenrisiken an die Geschäftsführung erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst Risiken im internationalen Geschäftsverkehr, welche nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland bestehen. In der Volkswagen Leasing GmbH ist das Länderrisiko insbesondere bei Refinanzierungen sowie beim Kreditgeschäft zu betrachten. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der Volkswagen Leasing GmbH können Länderrisiken nur in begrenztem Umfang eintreten, da die Gruppe in der Regel nicht im sogenannten Cross-Border (grenzüberschreitenden)-Leasinggeschäft tätig ist. Das Cross-Border-Leasinggeschäft beläuft sich in der Volkswagen Leasing GmbH auf unter 1 %. Aus diesem Grund ist die Einrichtung von gesamtgeschäftsbezogenen Limits für Länder oder Regionen, zum Beispiel zur Begrenzung von Transferrisiken, nicht erforderlich.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasing- oder Finanzierungsgegenstands zum Vertragsende geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert bzw. die Verkaufserlöse geringer sind als der Buchwert des Fahrzeugs im Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung aufgrund von gesetzlichen Vertragsbeendigungsoptionen. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung mehr als den kalkulierten Restwert beziehungsweise Buchwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing GmbH direkt getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Rest-

wertrisiko aufgrund von vertraglichen Regelungen auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht hinsichtlich des Restwertträgers ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertträger aus, wird das indirekte Restwertrisiko für die Volkswagen Leasing GmbH schlagend und das indirekte Restwertrisiko geht auf die Volkswagen Leasing GmbH über und wird zu einem direkten Restwertrisiko, d.h., die Volkswagen Leasing GmbH übernimmt die Vermarktung der Fahrzeuge.

Ziel des Restwertrisikomanagements ist es, die Risiken innerhalb der beschlossenen Limitierung zu halten. Die Vermögens- und Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH würde beim Eintritt des Restwertrisikos durch Veräußerungsverluste oder außerordentliche Abschreibungen negativ beeinträchtigt werden. Entsprechend den im Anhang des Konzernabschlusses dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Leasingverträge führen die außerordentlichen Abschreibungen grundsätzlich zu einer nachfolgenden Anpassung künftiger Abschreibungsraten.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den erwarteten Verlust (Expected Loss; EL) und unerwarteten Verlust (Unexpected Loss; UL). Der EL ergibt sich aus der Differenz zwischen dem vertraglichen, bei Vertragsbeginn festgelegten, Restwert je Fahrzeug und dem aktuellen zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der Portfolio-EL wird durch Addition der einzelnen erwarteten Verluste aller Fahrzeuge ermittelt. Die aus risikobehafteten Verträgen erwarteten Verluste beziehen sich auf das Laufzeitende der Verträge. Diese Verluste sind im Konzernabschluss in der aktuellen Periode beziehungsweise in Vorperioden erfolgswirksam erfasst.

Für die Quantifizierung des UL wird die Abweichung des erzielten Verkaufspreises der verkauften Fahrzeuge, bereinigt um Schäden und Fahrleistungsabweichungen, zum vertraglichen Restwert gemessen. Aus der Historie dieser Abweichungen wird ein Abschlag abgeleitet.

Die Berechnung des UL ergibt sich aus dem Produkt des vertraglichen Restwerts und dem Abschlag für die verleasten und noch nicht verkauften Fahrzeuge. Sie ist auf Einzelvertragsebene für jedes im Portfolio enthaltene Fahrzeug berechenbar. Der Portfolio-UL ergibt sich – analog zum EL – als Summe der ULs aller Fahrzeuge und ist quartalsweise zu ermitteln. Die Ergebnisse der Quantifizierung von EL und UL fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, unter anderem in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoeermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartenspezifische Faktoren).

In einer Arbeitsrichtlinie sind die Rahmenvorgaben zur Entwicklung, zum Einsatz und zur Validierung der Risikoparameter für die direkten und indirekten Restwertrisiken festgehalten.

Risikosteuerung und -überwachung

Das Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die direkten Restwertrisiken werden im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft, wobei Restwertchancen in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt bleiben.

Durch die Verteilung der Risiken ist eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung aufgrund unterschiedlicher Kurvenverläufe des Restwerts (degressiver Verlauf) und der Tilgung (progressiv) während der Vertragslaufzeit nicht immer gegeben. Daher müssen für die bereits identifizierten Risiken in der Zukunft noch die der Restlaufzeit zugeordneten Risikobeträge verdient und den Abschreibungen zugeführt werden.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden. Für ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäfts sind ergänzend verschiedene Stresstests für direkte Restwertrisiken vorgesehen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden.

Hinsichtlich der indirekten Restwertrisiken überprüft das Risikomanagement im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial. Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden in enger Zusammenarbeit mit den Marken und dem Handel verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos ergriffen.

Entwicklung

ENTWICKLUNG DIREKTES RESTWERTRISIKO

Direktes Restwertrisiko ¹	31.12.2024	30.09.2024
Vertragsanzahl	1.172.985	1.115.323
Garantierte Restwerte in Mio. €	23.908	22.157
Risikopositionen in %	7,8	7,3

Für das Jahr 2024 ist im Portfolio der Volkswagen Leasing GmbH ein Vertragszuwachs zu verzeichnen. Aufgrund technologischer Weiterentwicklungen sind die Restwerte von elektrischen Fahrzeugen der ersten Generation unter Druck geraten. Die Restwerte von Verbrennern hingegen nähern sich dem vor-Corona-Niveau wieder an.

Im Rahmen der Steuerung des Restwertrisikos sind seitens der Volkswagen Leasing GmbH zum einen Regelungen zum Restwertmanagement vorgegeben, deren Verfahren zur Ermittlung der Risikopositionen zukunftsgerichtete Restwertprognosen beinhalten. Zum anderen sind konzerneinheitliche Vorgaben etabliert, die die Rechnungslegungsstandards zur Risikovorsorgebildung berücksichtigen. Auf Basis dieses verbindlichen äußeren Rahmens steuern und überwachen die Geschäftsbereiche/Märkte ihre geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen und Entscheidungen unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen. Zur Risikoüberwachung auf Portfolioebene werden Restwertrisiken im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung sowie im jährlichen Planungsprozess überwacht.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle barwertige und periodische Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen. Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

Risikoidentifikation und –beurteilung

Als Teil der Volkswagen Bank Gruppe werden für die Volkswagen Leasing GmbH operative und strategische Zinsänderungsrisiken im Rahmen der monatlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR)-Verfahren ermittelt und berichtet. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung von 3650 historischen Marktschwankungen. Der

VaR dient der Abschätzung potenzieller Verluste unter historischen Marktbedingungen. Auf Gruppenebene erfolgen auch Stresstestszenarien, bei denen die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert werden. Hierbei werden unter anderem auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien + 200 Basispunkte und – 200 Basispunkte sowie den von der Europäischen Zentralbank bzw. vom Baseler Komitee definierten Szenarien hinsichtlich Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book) monatlich quantifiziert und überwacht.

Ergänzend zur barwertigen Perspektive wird das Zinsänderungsrisiko gemäß den Vorgaben der MaRisk auch in der ertragsorientierten bzw. periodischen Perspektive auf Gruppenebene gemessen. Die ertragsorientierte Perspektive bezieht sich auf die periodischen Ergebnisse und stellt insofern einen direkten Zusammenhang zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) her.

Der Fokus der Zinsänderungsrisiko-Steuerung liegt insgesamt auf der barwertigen Perspektive. Die periodische Perspektive ergänzt die barwertige Perspektive und wird über einen Grenzwert überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Vertragsabrechnungen über Ablaufkitionen berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die strategische Ausrichtung der Steuerung der Zinsänderungsrisiken wird vom ALM-Komitee beschlossen und durch das Treasury umgesetzt. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Limiten bzw. Zielstrukturen auf Ebene Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Zur Einhaltung dieser Limits bzw. Zielstrukturen werden Refinanzierungsinstrumente und Zinsderivate eingesetzt. Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsswaps.

Die Zuordnung der gesicherten Anlagebuchgeschäfte zu den Zinsderivaten erfolgt dabei für jedes Zinsderivat einzeln (Mikro-Hedges) oder im Rahmen des Portfolio-Hedge-Accountings aggregiert auf Portfolioebene. Bei den Zinssicherungsgeschäften kommen somit Fair-Value-Hedges, Cashflow-Hedges auf Mikro-Ebene und Portfolio-Hedges zum Einsatz. Ineffektivitäten im Mikro-Hedge-Accounting resultieren aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Ineffektivitäten im Portfolio-Hedge-Accounting resultieren zusätzlich aus unterschiedlichen Geschäftseigenschaften der Portfolio-Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente.

Andere Einflussfaktoren z.B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze und -kurse als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cashflows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Die Risikoüberwachung und Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken obliegt dem Risikomanagement.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe erhält jeden Monat für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe (einschließlich Volkswagen Leasing GmbH) einen eigenen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage.

Entwicklung

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe verbleiben aufgrund hoher Zinsvolatilitäten im Betrachtungszeitraum auf einem erhöhten Niveau. Die gesetzten operativen Limits wurden im Berichtszeitraum eingehalten.

Credit Spread Risk in the Banking Book

CSRBB) Das Credit Spread Risk in the Banking Book (CSRBB) ergibt sich nach Definition der European Banking Authority (EBA) aus möglichen Schwankungen der Marktpreise für Kredit- und Liquiditätsrisiken. Um die Anforderungen der EBA (EBA/GL/2022/14) zu erfüllen, hat die Volkswagen Bank GmbH Gruppe Methodiken zur Messung des CSRBB aus der barwertigen und der periodischen Sicht entwickelt und implementiert. Als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe wird für die Volkswagen Leasing GmbH regelmäßig das CSRBB für ihre Wertpapierbestände, sofern vorhanden, bewertet.

Für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe wird das strategische CSRBB im Rahmen der monatlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR) Verfahren auf Basis einer 365-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt und berichtet. Der strategische VaR für CSRBB unterliegt einer von der Geschäftsführung beschlossenen Limitierung. Limitüberschreitungen werden an die Geschäftsleitung und das Asset-Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) eskaliert. Bereits bei erhöhter Limitauslastung erfolgt eine Abstimmung risikoentlastender Maßnahmen zwischen Risikomanagement und Treasury.

Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)

Das Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. In der Volkswagen Leasing GmbH bestehen keine Währungsrisiken. Das Risiko aus der Anlage in Fonds ergibt sich aus möglichen Änderungen der Marktpreise. Es beschreibt die Gefahr, dass durch Preisveränderungen auf den Märkten die jeweiligen Wertpapierbestände an Wert verlieren und dadurch ein Verlust entsteht. In der Volkswagen Leasing GmbH entstehen Fondspreisrisiken ausschließlich im Rahmen der fondsbasierten Altersvorsorge der Mitarbeiter (Kursrisiken aus Pensionsfonds). Für den Fall, dass der Trust die garantierten Ansprüche der Mitarbeiter nicht mehr bedienen kann, hat sich die Volkswagen Bank GmbH Gruppe dazu verpflichtet, diesen Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern nachzukommen und deckt diese Verpflichtungen über Pensionsrückstellungen ab.

Ziel des Fremdwährungs- und Fondspreisrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus diesen Risikoarten zu kontrollieren. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits auf Ebene Volkswagen Bank GmbH Gruppe beschlossen. Für die Volkswagen Leasing GmbH werden im Rahmen der Risikosteuerung auf Ebene Volkswagen Bank GmbH Gruppe das Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko, sofern vorhanden, im monatlichen Risikobericht mittels „Value-at-Risk“ (VaR) transparent betrachtet und auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Bank GmbH Gruppe angerechnet.

Die sonstigen Marktpreisrisiken werden mit dem strategischen Value-at-Risk unter Berücksichtigung einer Haltedauer von 365 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt.

Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von 3.650 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen, – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Resultierend hieraus wird zwischen Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos treten beim Refinanzierungsrisiko erhöhte Kosten und beim Marktliquiditätsrisiko geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen ein, die beide in einer Belastung der Ertragslage münden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Leasing GmbH werden auf Grundlage einer Auslagerungsvereinbarung im Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Zur Parametrisierung dieser Stressszenarien werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die operative Steuerung der Liquidität der Volkswagen Leasing GmbH ist an das Treasury der Volkswagen Bank GmbH ausgelagert. Für die Steuerung der Liquidität werden Liquiditätsablaufbilanzen erstellt, Cashflow-Prognosen durchgeführt und daraus jeweils die entsprechende Liquiditätsreichweite ermittelt. Die Ergebnisse der Analysen, die aktuelle Liquiditätssituation und mögliche Refinanzierungsmaßnahmen werden in einem grundsätzlich zweiwöchentlichen Turnus dem Operational Liquidity Committee (OLC) vorgestellt und diskutiert.

Das OLC setzt sich aus Vertretern der Bereiche Risikomanagement (Volkswagen Bank GmbH), Controlling (Volkswagen Leasing GmbH), Direktbank und Treasury zusammen (beide Volkswagen Bank GmbH).

Das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH kommuniziert im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung die wesentlichen Steuerungsinformationen bzw. relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen und anhand eines Limitsystems überwacht.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen 7- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Aus diesem Grund ist für den Fall eines Liquiditätsengpasses bereits ein Notfallkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung ausgearbeitet. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH werden monatlich über die aktuelle Liquiditätssituation informiert.

Entwicklung

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich während des Berichtszeitraums innerhalb des vorgegebenen Limits

Geschäftsrisiko

Unter dem Geschäftsrisiko versteht die Volkswagen Bank GmbH Gruppe die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch nachteilige Entwicklungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in der Finanzdienstleistungsbranche (entspricht Branchenrisiko). Das Geschäftsrisiko umfasst als Unterarten:

- > Ertragsrisiko
- > Reputationsrisiko
- > Strategisches Risiko
- > Geschäftsmodellrisiko

Alle vier Risikounterarten beziehen sich auf Ergebnistreiber (z.B. Geschäftsvolumen, Marge, Gemeinkosten, Provisionen).

Für die Berechnung der Risikotragfähigkeit wird methodisch das Planergebnis vor Steuern als Abzugsposition des Geschäftsrisikos berücksichtigt. In der ökonomischen Perspektive wird das Geschäftsrisiko als wesentliche Risikoart in die Risikosteuerung einbezogen.

Ertragsrisiko (Spezifisches GuV-Risiko)

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht bereits über die anderweitig beschriebenen Risikoarten abgedeckt werden. Hierzu gehören die Gefahren

- > unerwartet niedriger Provisionen (Provisionsrisiko),
- > unerwartet hoher Kosten (Kostenrisiko),
- > eines im Plan zu hoch angesetzten Ertrags aus dem Neu-/Geschäftsvolumen (Vertriebsrisiko) sowie
- > eines unerwartet schlechten Beteiligungsergebnisses.

Ziel der Quantifizierung ist die regelmäßige Analyse und Überwachung des mit Ertragsrisiken verbundenen Risikopotenzials, um eine frühzeitige Erkennung von Planwertabweichungen sicherzustellen und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen zu initiieren. Ein Eintritt des Risikos wirkt sich gewinnmindernd auf den Ertrag und damit auf das Betriebsergebnis aus.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR)-Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums.

Basis der Berechnungen sind die relevanten GuV-Positionen. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden dann einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein.

Risikosteuerung und -überwachung

Unterjährig werden die Entwicklungen der Ist-Werte der Positionen der Ertragsrisiken den prognostizierten Werten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der üblichen Berichterstattung des Controllings.

Die Ergebnisse der quartalsweisen Risikoquantifizierung von Ertragsrisiken fließen in die Ermittlung des Geschäftsrisikos ein.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden beziehungsweise für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Das Reputationsrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag im Rahmen des Geschäftsrisikos im Risikodeckungspotenzial der Volkswagen Bank GmbH Gruppe quantitativ berücksichtigt. Dieser Pauschalan-satz wird jährlich qualitativ bewertet.

Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das Strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

In der Risikotragfähigkeit wird das Strategische Risiko im Rahmen des Geschäftsrisikos berücksichtigt und beinhaltet zudem einen qualitativen Aufschlag für Klima- und Nachhaltigkeitsrisikotreiber.

Geschäftsmodellrisiko

Das Geschäftsmodellrisiko resultiert aus der wirtschaftlichen Abhängigkeit des Unternehmens von seiner Konzernmutter. Der Wert des Geschäftsmodellrisikos wird szenariobasiert abgeleitet. In dem zugrunde liegenden Szenario wird angenommen, dass die Volkswagen Bank GmbH nicht von der Transformation hin zur E-Mobilität partizipieren kann, was in dem Szenario durch zusätzlich steigende Risikoparameter ergänzt wird. Zur Bestimmung des Geschäftsmodellrisikos wird der zusätzlich erforderliche Eigenkapitalbedarf ermittelt, der zur Befriedigung aller Gläubigerforderungen erforderlich wäre. Eine Analyse des Geschäftsmodellrisikos wird jährlich durchgeführt und aktuell wird dieses Risiko mit 0 € (Vorjahr: 0 €) bewertet.

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OPR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Andere Risikoarten, zum Beispiel Reputationsrisiken oder Strategische Risiken, fallen nicht unter die OPR-Definition, da diese gesondert betrachtet werden.

Ziel des OPR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- bzw. Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden bzw. -wo dies nicht möglich ist- zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, wird dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflusst.

In der OPR-Strategie ist die Ausrichtung des Managements Operationeller Risiken festgelegt, und Arbeitsanweisungen wie z.B. das OPR-Handbuch regeln den dazugehörigen Umsetzungsprozess und die Zuständigkeiten.

Die Umsetzung der risikostrategischen Ziele erfolgt auf Grundlage des „3 line of defence Modells“. Die lokalen OPR-Geschäftsbereiche im In- und Ausland sind für das OPR-Management vor Ort als 1st line of defence verantwortlich. Dabei sind die zentralen Vorgaben des Risikomanagements bezüglich Methoden und Verfahren (Zentrale OPR-Einheit) sowie der OPR-Spezialbereiche (Governance-Funktionen mit Expertenwissen, sogenannte Risk Owner für einzelne Risikoursachen) als 2nd line of defence zu beachten.

Zudem werden fortlaufend Schulungen und Sensibilisierungen durchgeführt, um die Aufmerksamkeit für Operationelle Risiken weiter zu erhöhen.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Identifikation und Beurteilung von Operationellen Risiken bzw. Schäden erfolgt mithilfe der OPR-Instrumente Risk Self Assessment und Schadensfalldatenbank durch die 1st line of defence im Vier-Augen-Prinzip (Assessor und Approver).

Durch das Risk Self Assessment erfolgt die monetäre Einschätzung künftiger Risiken. Zu diesem Zweck wird ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin in verschiedenen Risikoszenarien die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils in den Ausprägungen typisch und maximal.

Die fortlaufende interne Sammlung der monetären operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten werden in einer zentralen Schadensfalldatenbank sichergestellt. In dieser ermitteln und erfassen die lokalen Experten unter anderem die Schadenshöhe und den Schadenshergang. Basierend auf den Werten des Risk Self Assessments und den historischen Schadenfällen wurde durch das Risikomanagement quartalsweise den Expected Loss, den Unexpected Loss und anschließend das Gesamtrisiko Value-at-Risk (VaR) bis zum 30.06.2024 ermittelt.

Seit dem 01.07.2024 wird der Risikowert (Value-at-Risk) für Operationelle Risiken quartalsweise mithilfe eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach, LDA) unter Einbezug der Ergebnisse des Risk Self Assessments sowie eingetretener Schäden durch die zentrale OPR-Einheit ermittelt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die OPR-Geschäftsbereiche (1st line of defence) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Regelungen sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikokategorien zuständigen OPR-Spezialbereiche (2nd line of defence). Das lokale Management trifft die Entscheidung, ob Risiken beziehungsweise Schäden künftig ausgeschlossen (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Die Zentrale OPR-Einheit plausibilisiert die Angaben aus den Risk Self Assessments sowie stichprobenhaft die gemeldeten Fälle, überprüft die Funktionsfähigkeit des OPR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehören insbesondere die Einbeziehung aller OPR-Geschäftsbereiche und OPR-Spezialbereiche, die Einhaltung der Teilrisikostrategie für Operationelle Risiken sowie die Überprüfung von Methoden und Verfahren zur Risikomessung.

Zusätzlich erfolgt eine Risikosteuerung mithilfe des festgelegten Limits sowie der quartalsweisen Überwachung der Limitauslastung im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Die Kommunikation von Operationellen Risiken und Schäden erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte. Darüber hinaus wird ein OPR-Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

Risikokommunikation

Die Kommunikation von Operationellen Risiken erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte der VW Bank GmbH Gruppe. Darüber hinaus wird ein OPR-Jahresbericht für die VW Bank GmbH Gruppe erstellt, in welchem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

Entwicklung

Die Operationellen Risiken entwickelten sich im Rahmen der strategischen Vorgaben. Dabei nehmen die Risikoursache Rechtsrisiken (innerhalb der Risikokategorie Prozessrisiken) weiterhin in der Gesamtposition der Operationellen Risiken den größten Anteil ein. Gefolgt wird diese Position von der Risikokategorie Externe Risiken - Externe Dienstleistungen und ausgelagerte Aufgaben. Darüber hinaus beinhaltet das Thema Technologierisiken – Informationstechnologie (insbesondere aufgrund der allgemein steigenden Anzahl von Cyberangriffen und der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen) weiterhin ein hohes Risikopotential.

Im Nachfolgenden werden diese drei wichtigen Risikoursachen im Detail beschrieben.

Prozessrisiken - Rechtsverletzungen

Um dem Risiko von Rechtsverletzungen (Compliance-Risiko) entgegenzuwirken, ist in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe eine Compliance- und Integritätsfunktion eingerichtet, die im Sinne einer Governance-Funktion auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt. Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe konkret sämtliche Risiken subsumiert, die sich aus der Nichteinhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sonstiger Anforderungen von Behörden beziehungsweise der Aufsicht oder aber auch aus dem Verstoß gegen unternehmensinterne Regelungen ergeben können. Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen und FS-Wer-

ten ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem dauerhaften Geschäftserfolg entgegenstehen. In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen und FS Werten ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem dauerhaften Geschäftserfolg entgegenstehen.

Den drei Risikoarten wird in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe durch die Einrichtung einer dezentralen Compliance- und Integritätsfunktion Rechnung getragen, die im Sinne einer Governance-Funktion auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt.

Um Compliance- und Verhaltensrisiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance-Funktion obliegt es, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, internen Regeln sowie den selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance-Kultur zu schaffen und beziehungsweise zu fördern. Darüber hinaus ist es die Verantwortung der Integritätsfunktion, durch ein Integritätsmanagement für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sowie deren Einhaltung zu sensibilisieren und die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun.

Der Compliance-Beauftragte, als ein Element der Compliance-Funktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen „Compliance-Vorgaben“ für als wesentlich eingestufte Rechtsvorschriften. Diese Vorgaben umfassen die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, die Einrichtung von Kontrollen im notwendigen Umfang und die Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die für sie relevanten Regeln, sodass die Einhaltung der Regeln – im Sinne einer funktionierenden Compliance-Kultur – für die Beschäftigten selbstverständlich ist.

Darüber hinaus erfolgt die Förderung einer Compliance- und Integritätskultur durch zusätzliche regelmäßige Maßnahmen. Insbesondere durch das stetige Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct), die risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten (zum Beispiel Tone-from-the-Top, Tone-from-the-Middle, Präsenzs Schulungen, E-Learning-Programme, sonstige Medien), durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden und sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen.

Die Compliance-Funktion ist dezentral aufgestellt. Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Einhaltung der Vorschriften in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für alle wesentlichen zentralen und wichtigen Regelungen ist ein Themenverantwortlicher benannt, der für die Einhaltung und Umsetzung der definierten Compliance-Vorgaben (unter anderem Dokumentation von Verantwortlichkeiten, Einrichtung von Kontrollen, Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten) verantwortlich zeichnet.

Die Compliance-Funktion vollzieht anhand der Kontrollpläne und der Kontrolldokumentationen nach, ob die implementierten Kontrollen angemessen sind. Weiterhin wird auf Basis der Ergebnisse von verschiedenen Prüfungshandlungen bewertet, ob Anzeichen vorliegen, die gegen die Wirksamkeit der

implementierten Compliance-Vorgaben sprechen, beziehungsweise ob aus ihrer Sicht wesentliche Restrisiken erkennbar sind, aus denen weitere Maßnahmen abzuleiten sind.

Der Compliance-Beauftragte steuert verantwortlich die Koordination eines fortlaufenden Rechtsmonitorings, das der zeitnahen Identifizierung neuer und beziehungsweise geänderter rechtlicher Regelungen und Vorgaben dient. Dabei werden alle Fachbereiche und die Rechtsabteilung. Die Themenverantwortlichen wiederum haben ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und den Fachbereichen Maßnahmen zu implementieren, aktiv eingebunden, um die darauf hinwirken, dass die für sie relevanten neuen oder veränderten Regelungen und Vorgaben frühzeitig zu erkennen erkannt und bei Relevanz für das Unternehmen einer Wesentlichkeitsanalyse zugeführt werden. Sie melden die identifizierten Regelungen und Vorgaben hierfür entsprechend der Prozessbeschreibung an den Compliance-Beauftragten zu melden.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Rechtsmonitorings erfolgt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch das interne Compliance-Komitee. Unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken erfolgt im Compliance-Komitee unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken eine Entscheidung über die Wesentlichkeit neuer rechtlicher Vorgaben, die auf das Unternehmen Anwendung finden. Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko von Reputationsverlusten in der Öffentlichkeit oder bei Aufsichtsbehörden und das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste.

Im Ergebnis wurden bisher nachfolgende rechtliche Regelungsfelder bestimmt, die in der Gruppe grundsätzlich als wesentlich betrachtet werden, konkret

- > unerwartet niedriger Provisionen (Provisionsrisiko),
- > die Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung,
- > die Abwehr von Korruption und sonstigen strafbaren Handlungen,
- > der Datenschutz,
- > der Verbraucherschutz,
- > das Kapitalmarktrecht,
- > die Marktmissbrauchsverordnung,
- > das Bankenaufsichtsrecht (ausgewählte Themen),
- > das Kartellrecht und
- > das IT-Sicherheitsrecht.

Die Compliance-Anforderungen an die Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden zentral vorgegeben und sind eigenverantwortlich in den lokalen Filialen und Gesellschaften umzusetzen. Eine Abweichung von den Mindestanforderungen beziehungsweise Leitplanken ist unter Darlegung der Gründe (zum Beispiel lokale gesetzliche Besonderheiten) und nur in Abstimmung und mit Zustimmung des Compliance-Beauftragten des Instituts möglich.

Analog zur Compliance-Funktion definiert auch die zentrale Integritätsfunktion lediglich den Rahmen für die Gruppe. Das Internal Compliance Risk Assessment (ICRA) – das auch Fragen zu Menschenrechten abdeckt – beziehungsweise die daraus risikoorientiert abgeleiteten Handlungsprogramme dienen der zur Berücksichtigung von Compliance- und Integritätsaspekten in den Gesellschaften und Filialen der Bank. Die Verantwortung zur Umsetzung, zum Beispiel durch Sensibilisierung der Mitarbeiter für die ethischen Grundsätze, verbleibt in der jeweiligen lokalen Gesellschaft.

Der Compliance- und Integritätsbeauftragte stellt über eine regelmäßige Berichterstattung und über risikoorientiert durchzuführende Vor-Ort-Besuche sicher, dass die dezentralen Compliance- und Integritätseinheiten ihrer Verantwortung nachkommen.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, berichtet der Compliance-Beauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Sitzungen des Compliance-Komitees und darüber hinaus anlassbezogen (unter anderem falls Kontrollpläne nicht fristgerecht erstellt werden) an die Geschäftsführung.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, erhält Zudem erhält die Geschäftsführung zudem jährlich einen Compliance-Jahresbericht, der bei Bedarf anlassbezogen auch unterjährig aktualisiert wird. Inhalt des Compliance-Jahresberichts ist eine Darstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der umgesetzten Compliance-Vorgaben zur Einhaltung der wesentlichen zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Die Geschäftsführung ist ihrerseits eine Selbstverpflichtung zu Compliance & Integrität eingegangen. Hierdurch soll für sämtliche Entscheidungen der Geschäftsführung gewährleistet werden, dass stets immer auch Compliance- und Integritätsaspekte diskutiert und berücksichtigt werden.

Externe Risiken - Externe Dienstleistungen und ausgelagerte Aufgaben

Ein Outsourcing (= Auslagerung) liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (= Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Bankgeschäften, Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten selbst erbracht würden.

Im Rahmen der vollzogenen Neustrukturierung der Teilkonzerne der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH hat die Volkswagen Leasing GmbH interne Auslagerungsvereinbarungen mit der Volkswagen Financial Services AG in folgenden Bereichen geschlossen: IT, Rechnungswesen, Controlling, Treasury, Recht, Compliance, Corporate Security, Personalwesen, Revision, Marketing, Vertrieb, Beschaffung, Risikomanagement und Prozessmanagement.

Darüber hinaus sind Unterstützungsleistungen in Bezug auf Software, die zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingesetzt werden oder die für die Durchführung von finanzgeschäftlichen Aufgaben von wesentlicher Bedeutung sind, Auslagerungen.

Hiervon abzugrenzen ist der einmalige oder gelegentliche Fremdbezug von Gütern und Leistungen sowie Leistungen, die typischerweise von einem beaufsichtigten Unternehmen bezogen werden und aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten oder rechtlicher Vorgaben regelmäßig weder zum Zeitpunkt des Fremdbezugs noch in Zukunft von den auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden können.

Darüber hinaus ist der isolierte Bezug von Software in der Regel als sonstiger Fremdbezug einzustufen.

Ziel des Outsourcing-Risikomanagements ist es, die Risiken aller Auslagerungen zu identifizieren und zu minimieren. Sofern im Rahmen der Auslagerungssteuerung oder von Kontrollaktivitäten eine Risikoerhöhung identifiziert wird, werden gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen, um die ursprüngliche Risikosituation einer Auslagerung wiederherzustellen.

Eine deutliche Risikoerhöhung kann dazu führen, dass ein Dienstleisterwechsel vorgenommen werden muss oder, sofern möglich und strategisch gewünscht, die Auslagerung beendet wird. Die Tätigkeiten können in diesem Fall durch das Institut selbst erbracht werden oder gänzlich entfallen. Die rechtlichen Grundlagen ergeben sich hierbei hauptsächlich aus dem KWG, den MaRisk sowie der EBA-Leitlinie EBA/GL/2019/02.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoidentifikation findet über eine risikoorientierte Sachverhaltsprüfung statt. Im ersten Schritt wird anhand der Sachverhaltsprüfung festgestellt, ob es sich bei der geplanten Tätigkeit um eine Auslagerung (Outsourcing), einen sonstigen Fremdbezug oder sonstigen Fremdbezug von IT-Dienstleistungen handelt. Weitergehend wird geprüft, ob es sich bei dem auszulagernden Sachverhalt um eine Tätigkeit handelt, deren Auslagerung zulässig oder aus regulatorischen Hintergründen unzulässig ist. Bei Auslagerungssachverhalten wird anschließend mittels eines Risikoassessments anhand verschiedener Kriterien der Risikogehalt einer Auslagerung bestimmt, wobei am Ende das Ergebnis „Auslagerung mit mittlerem Risiko“, „Auslagerung mit hohem Risiko“ oder „kritische Auslagerung“ festgestellt wird. Je nach Risikointensität gelten strengere Kontroll- und Steuerungsmechanismen sowie spezielle und strengere Vertragsklauseln.

Risikosteuerung und -überwachung

Um eine effektive Steuerung im Sinne der EBA-Guidelines zu erreichen, wurde eine Rahmenrichtlinie erlassen, die die zu beachtenden Leitplanken für das Outsourcingverfahren vorgibt. Es ist festgelegt, dass vor jeder Auslagerung eine risikoorientierte Sachverhaltsprüfung zu erstellen ist, um das individuelle Risiko zu ermitteln. Dieses Analyseverfahren dient als ein Bestandteil der Leitplanken und sollte dazu beitragen, dass ausreichende Steuerungs- und Kontrollintensitäten Anwendung finden. Hierbei prüft der fachliche Auslagerungsbeauftragte insbesondere, ob die Qualität der Leistungserbringung mit den vertraglich vereinbarten Zielen übereinstimmt, und ergreift gegebenenfalls Maßnahmen, um eine Erfüllung dessen sicherzustellen. Darüber hinaus gibt die Rahmenrichtlinie vor, dass alle Auslagerungsaktivitäten mit der Auslagerungskoordination abzustimmen sind. Somit ist diese Koordinierungsstelle über sämtliche Outsourcingaktivitäten sowie die damit verbundenen Risiken informiert und setzt auch die Geschäftsführung regelmäßig über die Risiken in Kenntnis.

Technologierisiken – Informationstechnologie

In der Risikokategorie IT und Infrastruktur stehen Informationssicherheit, Stabilität und Compliance im Vordergrund. Insbesondere beim Thema Cyberrisiken lässt sich allgemein eine steigende Anzahl von Cyberangriffen auf Unternehmen und deren Kunden feststellen. Dabei werden Angriffsmuster kontinuierlich weiterentwickelt und professioneller durchgeführt (z.B. DDoS-, Ransomware-Angriffe, Angriffe auf Lieferketten). Aufgrund der damit verbundenen potenziellen Schäden durch Störungen oder Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs, findet eine kontinuierliche Durchführung und Weiterentwicklung von Präventiv- beziehungsweise Gegensteuerungsmaßnahmen statt, um eine resiliente IT der VW Leasing GmbH aufrechtzuerhalten. Dabei steht die Sicherstellung der Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit von Informationen im Vordergrund. Die Präventivmaßnahmen setzen auf verschiedene Instrumente der „3 Lines of Defense“ auf, um Sicherheit, Stabilität und Compliance innerhalb des gesamten IT-gestützten Geschäftsbetriebs zu gewährleisten. Identifizierte potenzielle Schwachstellen werden systematisch dem IT-Risikoprozess zugeführt, bewertet und dem Risikoappetit entsprechend angemessen gesteuert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH strebt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken an. Grundlage hierfür ist die systematische Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems.

Die Volkswagen Leasing GmbH wird auch weiterhin in die Optimierung ihres Steuerungssystems und der Risikomanagementsysteme investieren, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

Wie aus den vorherigen Ausführungen im Risikobericht zu entnehmen ist, sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die Volkswagen Leasing GmbH erkennbar.

Prognose zu wesentlichen Risiken

Prognose zum Kreditrisiko

Für das Geschäftsjahr 2025 gehen wir von einem anhaltenden Ausbau des Forderungsvolumens im Kreditrisiko für die Volkswagen Leasing GmbH aus (+ 11 % basierend auf dem Budget 2025 im Vergleich zu Dezember 2024). Insgesamt wird aufgrund der makroökonomischen Rahmenbedingungen eine stabile, aber dennoch herausfordernde Risikosituation für die Volkswagen Leasing GmbH erwartet. Die Risikosituation der Volkswagen Leasing GmbH wird im Geschäftsjahr 2025 weiterhin intensiv überwacht, um proaktiv auf gegebenenfalls auftretende Entwicklungen reagieren zu können.

Prognose zum Restwertrisiko

Die weiterhin vorhandenen wirtschaftlichen Risiken und weltweiten politischen Spannungen werden für das Jahr 2025 eine weiterhin angespannte Risikosituation mit sich bringen. Die Risikosituation der Portfolios der Volkswagen Leasing GmbH wird dabei stark von der weiteren Entwicklung der Inflation und Kaufkraft in den jeweiligen Märkten geprägt sein.

Die Risikosituation wird permanent eng überwacht, um proaktiv auf mögliche Entwicklungen durch Ergreifen gezielter Maßnahmen reagieren zu können.

Grundsätzlich wird im Restwertportfolio für das Geschäftsjahr 2025 von einem kontinuierlichen Vertragszuwachs ausgegangen. Die Haupttreiber werden auch hier die implementierten Wachstumsprogramme, eine weitere Ausweitung des Flottengeschäfts und der Trend von der Finanzierung zum Leasing sein. Es wird erwartet, dass sich die Restwertrisikosituation weiterhin normalisiert.

Prognose Liquiditätsrisiko

Die Risikoentwicklung wird als stabil eingestuft. Die etablierten Refinanzierungsquellen stehen trotz der welt- und geopolitischen Unsicherheiten zur Verfügung. Es wird weiterhin ein Ausbau der Funding-Diversifizierung sowie der bestehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Insgesamt ist darauf hinzuweisen, dass sich während der Umsetzung des Umstrukturierungsprogramms der Risikogehalt für die prognostizierten Risiken gegenüber dem aktuellen Risikoportfolio verändert dargestellt hat. Durch den erfolgreichen Abschluss der Umstrukturierung besteht dahingehend kein erhöhtes Risiko mehr.

Prognose Operationelles Risiko

Das Jahr 2024 hat gezeigt, dass wir mögliche Operationelle Risiken effektiv steuern können, sodass sich diese nicht in deutlichem Maße materialisieren.

Wir gehen auch in 2025 davon aus, dass wir diesen erfolgreichen Kurs beibehalten werden und erwarten daher keine deutlich steigenden Operationellen Risiken. In diesem Zusammenhang wird von einer gleichbleibend effektiven Betrugsabwehr und der Beibehaltung des hohen Qualitätsniveaus bei Prozessen und Mitarbeiterqualifikationen sowie der IT-Systeme ausgegangen.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2025 voraussichtlich mit einer etwas schwächeren Dynamik wachsen als im Berichtsjahr. Die weltweite Pkw-Nachfrage sollte sich regional uneinheitlich entwickeln und leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Mit unserer Markenvielfalt, unserer breiten Produktpalette und unseren Dienstleistungen sehen wir uns gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft vorbereitet.

Im Folgenden beschreiben wir die voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns und der Rahmenbedingungen seiner Geschäftstätigkeit. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, stellen wir im Chancen- und Risikobericht dar.

Unsere Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 insgesamt mit einer im Vergleich zu 2024 etwas schwächeren Dynamik wachsen wird. Die rückläufige Inflation in wichtigen Wirtschaftsregionen und die daraus resultierende Lockerung der Geldpolitik sollten sich positiv auf die private Nachfrage auswirken. Risiken sehen wir weiterhin in einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie in strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten sowie Unsicherheiten im Zusammenhang mit der politischen Ausrichtung der USA. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine etwas schwächere Dynamik aufweisen werden als im Berichtsjahr.

Wir rechnen außerdem damit, dass die Weltwirtschaft bis 2029 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

Europa

In Westeuropa erwarten wir für 2025 eine ähnliche Wachstumsrate der Wirtschaft wie im Berichtsjahr und eine im Durchschnitt weiter rückläufige Inflationsrate. Damit einhergehende Leitzinsenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) sollten die wirtschaftliche Lage im Euroraum unterstützen.

In Zentraleuropa erwarten wir für das Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr eine etwas höhere Wachstumsrate bei anhaltenden hohen, aber weniger dynamischen Preisanstiegen.

Deutschland

Wir erwarten, dass sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2025 positiv, aber mit geringer Dynamik entwickelt. Die deutsche Inflationsrate sollte sich im Jahresdurchschnitt etwas verringern. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich voraussichtlich etwas verschlechtern.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2025 – im Zusammenspiel mit der Entwicklung der Fahrzeugmärkte – eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing wird sich weiter fortsetzen. Integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodule wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, dürften weiter an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Tanken und Laden, zunehmen wird. Händler bleiben weiterhin wichtige strategische Partner. Die nahtlose Integration von Finanzdienstleistungen in das Online-Fahrzeugangebot wird zunehmend wichtiger. Auch in den Jahren 2026 bis 2029 wird dieser Trend unserer Einschätzung nach anhalten.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Die Entwicklung der Automobilbranche ist eng an den Verlauf der Weltwirtschaft gekoppelt. Wir rechnen auf den internationalen Automobilmärkten mit einer weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität. Krisenbedingte Unterbrechungen der globalen Versorgungskette und dadurch resultierende Auswirkungen auf die Fahrzeug-verfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen belasten. Plötzlich auftretende oder sich verschärfende geopolitische Spannungen und Konflikte könnten darüber hinaus insbesondere zu steigenden Materialpreisen und sinkender Verfügbarkeit von Energie führen.

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2025 in den einzelnen Regionen uneinheitlich, aber überwiegend positiv entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Für die Jahre 2026 bis 2029 rechnen wir weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw.

Die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2025 mit einem Verkaufsvolumen in der Größenordnung des Vorjahres. Für die Jahre 2026 bis 2029 gehen wir von einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen aus.

Europa

In Westeuropa rechnen wir für 2025 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das spürbar über dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird. Den italienischen Markt erwarten wir auf Vorjahresniveau.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2025 von einem Neuzulassungsvolumen auf dem Niveau des Vorjahres aus. In den großen Einzelmärkten Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien sollte dabei die Entwicklung heterogen ausfallen.

Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir für 2025 davon aus, dass das Volumen der Neuzulassungen leicht über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir ebenfalls, dass die Zahl der Zulassungen 2025 den Vorjahreswert ebenfalls leicht übertrifft.

ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2024 sind die Zinsen in Europa und weiten Teilen der Welt aufgrund nachlassender Inflation leicht gesunken. Einige Notenbanken haben bereits einige Zinssenkungen durchgeführt. Es

wird erwartet, dass sich der Trend von Zinssenkungen auch im Jahr 2025 weitere fortsetzt. Zinsentwicklungen werden grundsätzlich in die Kundenkonditionen eingepreist.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zunehmend das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker forciert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nicht motorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlagwortartig die Anforderungen an das eigene Geschäft.

Wie dies schon im klassischen Geschäft seit Langem der Fall ist, strebt die Volkswagen Financial Services AG auch bei der Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte gemeinsam mit den Automobilmarken des Volkswagen Konzerns eine Vorreiterrolle an.

Von der klassischen Finanzierung sowie dem klassischen Leasing, der Langzeitmiete, Auto-Abos bis hin zum Auto-Vermietgeschäft deckt die Volkswagen Financial Services AG über ihre Tochtergesellschaften sowie über die Zusammenarbeit mit der Europcar Mobility Group, eine Mehrheitsbeteiligung der Volkswagen AG, bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbedarfs ihrer Kunden ab.

Unter der Produktbezeichnung VW FS | Auto Abo bietet die Volkswagen Financial Services AG über ihre Beteiligung an der Euromobil GmbH (ein Joint Venture mit der Europcar Mobility Group) den Kunden eine konzernmarkenübergreifende sowie flexible Alternative zu Leasing und Kreditfinanzierung an, bei der Kunden ohne langfristige Bindungen mobil sind. Das VW FS | Auto Abo ermöglicht es den Kunden unter anderem, erste Erfahrungen beim elektrischen Fahren zu sammeln und somit vermeintliche Einstiegshürden zu überwinden.

Ebenso über die Euromobil GmbH (Joint Venture der Europcar Mobility Group mit der Volkswagen Financial Services AG) werden für den deutschen Markt die Auto-Abo-Angebote weiterer Konzernmarken, beispielsweise Volkswagen, Audi und Škoda, sowie – mit dem Partner Europcar – für Volkswagen in Frankreich angeboten und fördern hiermit auch die Elektrooffensive des Volkswagen Konzerns.

Wie auch bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist die Volkswagen Financial Services AG ein enger Partner der Marken des Volkswagen Konzerns bei der Vermarktung von E-Fahrzeugen. Gerade attraktive Leasingangebote, ergänzt durch Wartungs- und Verschleißpakete, spielen in der Vermarktung der E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns eine wichtige Rolle.

In diesem Kontext will die Volkswagen Financial Services AG ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten und so den Kern ihres Markenversprechens „The Key to Mobility“ auch zukünftig einlösen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet 2025 ein Geschäftswachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte. Darüber hinaus will die Volkswagen Leasing GmbH ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Die Volkswagen Leasing GmbH will gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach individueller nachhaltiger Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei ihren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich soll das Thema Digitalisierung das Geschäft weiter ausbauen.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote werden konsequent den Kundenbedürfnissen (z.B. Elektromobilität) entsprechend weiterentwickelt. Dabei steht neben der Optimierung bestehender Produkte auch die Abschaltung überholter sowie die Innovation neuer nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen im Fokus.

AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2025

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland 2025 erholt und sich die Wirtschaft positiv aber mit geringer Dynamik entwickeln wird. Risiken gehen in erster Linie von der weiteren Inflationsentwicklung aus, welche die Zinsentwicklung wesentlich beeinflusst. Aktuell rechnet die Geschäftsführung mit einem leichten Rückgang der Inflationsrate in Deutschland. Darüber hinaus wirken sich geopolitische Spannungen und Konflikte auf die Wachstumsaussichten aus.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Rahmenbedingungen sowie der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Investitionen in die Digitalisierung für die Zukunft, möglicher Einflüsse aus geopolitischen Verwerfungen sowie weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Geschäftsführung eine erhebliche Verbesserung des Operativen Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Die Prognose basiert auf der Annahme einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Konzernmarken und intensiver Kostenoptimierungen durch unser Effizienzprogramm. Darüber hinaus haben die erwarteten Entwicklungen der Risikokosten sowie die Marktwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten einen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

Basierend auf den prognostizierten Neuwagenauslieferungen des Volkswagen Konzerns wird trotz leicht rückläufiger Penetrationsraten der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland ein moderater Anstieg der Vertragszugänge erwartet. Auch der Vertragsbestand wird moderat ausgeweitet. Trotz der weiterhin herausfordernden Marktbedingungen wird erwartet, dass die jeweiligen Vorjahreswerte übertroffen werden.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die stabile Eigenkapitalausstattung führen im folgenden Jahr voraussichtlich zu einem Return on Equity, der erheblich über dem Vorjahr liegt. Für die Overhead-Ratio erwarten eine Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

**PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS NÄCHSTE GESCHÄFTSJAHR
IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN**

	Ist 2024	Prognose für 2025	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Penetration in %	61,6	< 61,6	leicht unter Vorjahresniveau
Vertragsbestand in Tsd. Stück	2.085	> 2.085	moderat über Vorjahresniveau
Vertragszugänge in Tsd. Stück	865	> 865	moderat über Vorjahresniveau
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Geschäftsvolumen in Mio. €	49.661	> 49.661	spürbar über Vorjahresniveau
Operatives Ergebnis in Mio. €	318,0	> 318,0	erheblich über Vorjahresniveau
Return on Equity in %	3,2	> 3,2	erheblich über Vorjahresniveau
Overhead Ratio in %	0,9	= 0,9	auf Vorjahresniveau

Braunschweig, den 24. Februar 2025
Die Geschäftsführung



Manuela Voigt



Hendrik Eggers



Verena Roth

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder, Wirtschaftsräume und Märkte, insbesondere für Finanzdienstleistungen und die Automobilbranche, zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Financial Services AG zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich der wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen aus den für den Volkswagen Konzern relevanten Währungskursverhältnissen, Preisen für Rohstoffe oder der Teileversorgung ergeben, wird das die Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die in diesem Geschäftsbericht dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben. Wir aktualisieren zukunftsbezogene Aussagen nicht und übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

Bilanz

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2024

T €	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva		
1. Barreserve		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	4	–
2. Forderungen an Kreditinstitute		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	2.547.941	802.639
3. Forderungen an Kunden		
a) aus Zahlungsdiensten	175	192
aa) aus Provisionen	175	192
b) aus sonstigen Tätigkeiten	5.083.524	8.614.960
	5.083.699	8.615.152
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	143.907	102.519
5. Leasingvermögen		
aa) aus sonstigen Tätigkeiten	49.094.343	45.029.628
6. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.773	94.065
	102.773	94.065
7. Sachanlagen		
a) Grundstücke und Gebäude		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	17.864	24.577
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	567	689
	18.431	25.266
8. Sonstige Vermögensgegenstände		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.567.666	1.976.324
9. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.059.072	1.341.162
Bilanzsumme	59.617.836	57.986.755

T €	31.12.2024	31.12.2023
Passiva		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	175.127	–
bb) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.741.866	–
	7.916.993	–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–
b) aus sonstigen Tätigkeiten	23.636.699	28.438.604
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–
a) begebene Schuldverschreibungen	10.525.518	11.246.340
b) Geldmarktpapiere	–	897.981
	10.525.518	12.144.321
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.837.707	1.460.781
5. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	11.241.777	11.000.505
6. Rückstellungen	–	–
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	117.337	1.243
b) Steuerrückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	14.718	29.435
c) andere Rückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.050.469	1.635.189
	1.182.524	1.665.867
7. Sonderposten mit Rücklageanteil	706	765
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.000	6.000
9. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
b) Kapitalrücklage	3.193.259	3.193.259
c) Bilanzgewinn	649	649
	3.269.912	3.269.912
Bilanzsumme	59.617.836	57.986.755
1. Eventualverbindlichkeiten		
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	73.375	84.375
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Leasingzusagen	5.362.820	6.896.733

Gewinn- und Verlustrechnung

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, vom 01.01. bis 31.12.2024

T €	01.01 - 31.12.2024	01.01 - 31.12.2023
1. Leasingerträge	28.351.180	26.213.082
2. Leasingaufwendungen	14.663.204	13.349.344
	13.687.976	12.863.738
3. Zinserträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	546.635	419.759
4. Zinsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.604.612	1.317.311
davon: Aufzinsung Rückstellungen	2.365	1.430
	-1.057.977	-897.552
5. Provisionserträge		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	34	48
b) aus sonstigen Tätigkeiten	55.960	23.727
6. Provisionsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.075.659	1.202.984
	-1.019.665	-1.179.209
7. Sonstige betriebliche Erträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	462.482	288.687
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	59	59
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	87	125
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Personalaufwand		
aaa) Löhne und Gehälter	104.984	4.768
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
darunter: für Altersversorgung T € 18.066	36.410	1.395
	141.394	6.163
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	479.609	614.844
	621.090	621.132

T €	01.01 - 31.12.2024	01.01 - 31.12.2023
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen		
a) auf das Leasingvermögen		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	11.386.464	10.945.616
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	64.693	60.267
	11.451.157	11.005.883
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	39.988	21.788
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	478.542	579.013
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	672.776	655.447
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	154.874	-496.646
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-53	-77
b) aus sonstigen Tätigkeiten	154.927	-496.569
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	135.971	-18.080
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-47	-3
b) aus sonstigen Tätigkeiten	136.018	-18.077
16. Erträge aus Verlustübernahme	-	478.566
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-	80
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-	478.486
17. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	18.903	-
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-100	-
b) aus sonstigen Tätigkeiten	19.003	-
18. Jahresüberschuss	-	-
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	649	649
20. Bilanzgewinn	649	649

Anhang

des Jahresabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2024

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH ist nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den ergänzenden Angaben der Verordnung über die Rechnungslegung der Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute (RechZahlV) aufgestellt.

Am 12. Juli 2023 haben die TRATON SE, München, Deutschland, die TRATON Financial Services AB, Södertälje, Schweden, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH einen Rahmenvertrag über den Erwerb wesentlicher Teile des weltweiten Finanzdienstleistungsgeschäfts von MAN und Volkswagen Truck & Bus (VWTB) unterzeichnet. Die Transaktion umfasst unter anderem den Verkauf und die Übertragung von Rechten zur Bereitstellung von Finanzlösungen für Kunden von MAN und VWTB. Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern ist hier insoweit betroffen, als das Neugeschäft der MAN Financial Services Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH ab dem vierten Quartal 2024 von einer Tochtergesellschaft der TRATON Financial Services AB, Södertälje, Schweden, betrieben wird. Das Bestandsgeschäft verbleibt in der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Volkswagen Financial Services Overseas AG, Braunschweig, die bis zum 30. Juni 2024 noch als Volkswagen Financial Services AG firmierte, war bis zum 30. Juni 2024 alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Leasing GmbH. Am 1. Juli 2024 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der Volkswagen Leasing GmbH durch die Volkswagen Financial Services Overseas AG im Rahmen einer Abspaltung zur Aufnahme an die Volkswagen Bank GmbH übertragen. Die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, ist seit 1. Juli 2024 alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Leasing GmbH. Mit Einbringung der Anteile an der Volkswagen Bank GmbH zum 1. Juli 2024 in die Volkswagen Financial Services AG, die bis zum 30. Juni 2024 noch als Volkswagen Financial Services Europe AG firmierte, ist das Mutterunternehmen der Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig. Das oberste Mutterunternehmen der Volkswagen Leasing GmbH ist die Volkswagen AG, Wolfsburg.

Die Abspaltung umfasst auch die Übertragung sämtlicher Rechte und Pflichten aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Volkswagen Financial Services Overseas AG und der Volkswagen Leasing GmbH. Mit Übertragung dieser Rechte und Pflichten trat die Volkswagen Bank GmbH an die Stelle der Volkswagen Financial Services Overseas AG, sodass ab dem Vollzugszeitpunkt 1. Juli 2024 der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Volkswagen Leasing GmbH als zur Gewinnabführung verpflichtete und abhängige Gesellschaft und der Volkswagen Bank GmbH als andere Vertragspartei fortbesteht.

Zum 1. Oktober 2024 erwarb die Volkswagen Leasing GmbH die Geschäftsanteile an der Gesellschaft Volkswagen Mobility Services S.p.A., Mailand, von der Volkswagen Finance Europe B.V., Amsterdam zu einem Kaufpreis von 25,6 Mio. €. Der Kaufpreis wurde in bar geleistet. Die erworbene Gesellschaft betrieb ein Finanzdienstleistungsgeschäft im Markt Italien, unter anderem mit dem Verkauf und der Abwicklung von Serviceverträgen z.B. für Wartung und Verschleiß.

Nach Erwerb wurde die Gesellschaft am 1. November 2024 rückwirkend zum 1. Januar 2024 auf die Volkswagen Leasing GmbH verschmolzen.

Die Volkswagen Leasing GmbH erbringt für Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG interne Dienstleistungen. Diese werden durch eine interne Kostenverrechnung verursachungsgerecht an die deutschen Konzerngesellschaften weiterbelastet. Die Erträge aus den Weiterberechnungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die immateriellen Anlagewerte, Sachanlagen und das Leasingvermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und unter Berücksichtigung von bestehenden Sicherheiten und Unterstützungsleistungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei werden die nicht abnutzbaren immateriellen Anlagewerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da zwischen dem Leasingvertragsrestwert und dem Andienungsrecht eine Sicherungsbeziehung besteht, wird von dem in § 254 HGB geregelten Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten Gebrauch gemacht.

Die Abschreibungen werden für das Verwaltungsgebäude (Nutzungsdauer 50 Jahre Altbau bzw. 25 Jahre Neubau) linear vorgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren linear abgeschrieben. Das Leasingvermögen wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für Pkw betragen sechs Jahre, für Lkw und Busse zwischen fünf und neun Jahre und für weitere Leasinggüter, welche im Wesentlichen das Mobilenleasing im Händlerbereich (Werkstattausstattungen) umfassen, drei bis 13 Jahre. Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über drei Jahre abgeschrieben. Die nicht abnutzbaren immateriellen Anlagewerte werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Mietkaufverträge, welche einen Eigentumsübergang des Fahrzeugs von der Volkswagen Leasing GmbH (ehemals Zweigniederlassung MAN Financial Services) auf den Kunden mit Zahlung der letzten Rate vorsehen, werden mit dem Barwert der ausstehenden Forderungen sowie ggf. unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen unter den Forderungen an Kunden erfasst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Erfüllungsbetrag aus.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die künftigen Perioden zuzurechnende Erträge bzw. sonstige betriebliche Erträge des Leasinggeschäfts darstellen.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen in der Volkswagen Leasing GmbH sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen

bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für die Volkswagen Leasing GmbH keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2024 für die Volkswagen Leasing GmbH auf insgesamt T € 7.376. Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von T € 7.376 geleistet. Die beitragsorientierten Zusagen resultieren aus dem Personalübergang auf die Volkswagen Leasing GmbH im Rahmen der Neustrukturierung. Im Vorjahr bestanden noch keine beitragsorientierten Zusagen.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen über Bilanzrückstellungen finanzierten Versorgungssystemen (ohne Planvermögen) und extern finanzierten Versorgungssystemen (mit Planvermögen) unterschieden wird. Extern finanzierte Versorgungssysteme resultieren aus dem Personalübergang im Berichtsjahr. Das Altersversorgungssystem auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plan) basiert auf einem über Bilanzrückstellungen finanzierten Versorgungssystem (ohne Planvermögen).

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden als Grundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen für Altersversorgeverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Dabei wird von einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren ausgegangen. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich als Saldo aus den Altersversorgeverpflichtungen und dem diesen zugehörigen, mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Deckungsvermögen. Übersteigt das Deckungsvermögen die Pensionsrückstellungen, wird die Differenz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Bei weiteren Altersversorgungsverpflichtungen (Zeitwertpapier) handelt es sich ebenfalls um wertpapiergebundene Zusagen. Das Zeitwertpapier bietet eine Möglichkeit, mit zu erwerbenden Zeitwertanteilen auf einen vorzeitigen Ruhestand zu sparen. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere werden als Deckungsvermögen mit den korrespondierenden Rückstellungen saldiert.

Die nicht extern finanzierte Pensionsrückstellung ist zum Barwert angesetzt.

Infolge der Neustrukturierung erfolgten zum 1. Juli 2024 diverse Übergänge von Personal zwischen der übergeordneten Muttergesellschaft Volkswagen Financial Services AG, der Muttergesellschaft Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Leasing GmbH. Dabei wurden Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter z.B. aus Pensionsverpflichtungen von den abgehenden Gesellschaften auf die aufnehmenden Gesellschaften übertragen. Zur Kompensation der jeweils übertragenen Rückstellungen wurden Ausgleichszahlungen anhand des Rückstellungswerts nach handelsrechtlichen Vorgaben bestimmt.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags Rechnung getragen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der monatlich von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, abgezinst.

Latente Steuern werden aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags grundsätzlich bei der Volkswagen AG als Organträgerin berücksichtigt. Die latenten Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 29,98 % gebildet. Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich aufgrund der in Anspruch genommenen Saldierungsmöglichkeit von aktiven und passiven latenten Steuern kein gesonderter Ausweis von passiven latenten Steuern. In der selbstständig steuerpflichtigen Filiale Italien liegen im Wesentlichen aktive latente Steuern aus dem Leasingvermögen

sowie aus dem Rückstellungs- und Verbindlichkeitenbereich vor. Darüber hinaus werden keine aktiven latenten Steuern in Ausübung des Wahlrechts des § 274 HGB angesetzt.

Die von der OECD veröffentlichten Modellregeln zur globalen Mindestbesteuerung (Säule 2) wurden in bestimmten Ländern, in denen die Volkswagen Leasing GmbH tätig ist, erlassen oder im Wesentlichen erlassen. Die Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr der Volkswagen Leasing GmbH in Kraft. Die Volkswagen Leasing GmbH fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Rechtsvorschriften und hat eine Bewertung des potenziellen Risikos des Unternehmens in Bezug auf die globale Mindeststeuer vorgenommen.

Diese Einschätzung basiert auf den neuesten verfügbaren Informationen über die Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH. Aufgrund der durchgeführten Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der Säule 2 in allen Jurisdiktionen, in denen die Volkswagen Leasing GmbH tätig ist, über 15 %. Daher erwartet die Volkswagen Leasing GmbH kein mögliches Risiko für zusätzliche Steuern aus der Säule 2.

Die in § 274 Abs. 3 HGB eingeführte Ausnahme bedeutet, dass latente Steuern im Zusammenhang mit Ertragsteuern, die sich aus anwendbaren oder angekündigten Steuervorschriften zur Umsetzung der Modellregeln der Säule 2 ergeben, in der Volkswagen Leasing GmbH weder erfasst noch ausgewiesen werden.

Unter Ausübung des nach Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB vorgesehenen Wahlrechts zur Beibehaltung werden Unterschiede zwischen handelsrechtlich gebotenen und steuerrechtlich zulässigen Wertansätzen unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2012 durch die MAN Financial Services GmbH nach § 340g HGB gebildet und seitdem fortgeführt.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert angesetzt. Unwiderrufliche Leasingzusagen werden mit dem Barwert gezeigt. Die in der Volkswagen Leasing GmbH abgeschlossenen Zinsderivate stehen in allgemeinen wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen. Das Wahlrecht zur expliziten Bildung von Bewertungseinheiten wird nicht in Anspruch genommen. Die Zinsderivate der Volkswagen Leasing GmbH wurden hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Neben den positiven Marktwerten lagen auch negative Marktwerte vor, sodass für diese eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet wurde.

Die Leasingertragsrealisation erfolgt, soweit die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht wurde und ein Anspruch auf die Gegenleistung entstanden ist. Dabei werden Erträge aus Lieferungen im Wesentlichen aus Gebrauchtwagenverkäufen (Verkaufserlöse) ausgewiesen, sobald das wirtschaftliche Eigentum (Übergang von Besitz, der Rechte auf Nutzung und Veräußerung, der Lasten und der Gefahren des Verlusts und des zufälligen Untergangs) auf den Kunden übergegangen ist. Es werden Lieferbedingungen bzw. allgemeine Geschäftsbedingungen vereinbart, die für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums maßgeblich sind. Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Höhe der Erträge entspricht der vereinbarten Gegenleistung, wobei sie unter Abzug der Umsatzsteuer sowie von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen werden.

3. Erläuterungen zur Bilanz

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2024	31.12.2023
1. Forderungen an Kreditinstitute	2.547.941	802.639
(davon gegen verbundene Unternehmen T € 2.547.276; Vorjahr: T € 802.232)		
Gesamt	2.547.941	802.639

Die Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2024	31.12.2023
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.748.738	1.641.754
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.317.759	6.956.225
(davon gegen die Gesellschafterin T € 0; Vorjahr: T € 846.127)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 397.474; Vorjahr: T € 395.780)		
3. Sonstige Forderungen	17.202	17.173
Gesamt	5.083.699	8.615.152

Die Restlaufzeiten der Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2024	31.12.2023
1. Forderungen an Kreditinstitute	2.547.941	802.639
davon fällig 0 – 3 Monate	2.547.941	802.639
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.748.738	1.641.754
davon fällig 0 – 3 Monate	471.623	364.639
davon fällig > 3 – 12 Monate	326.374	326.374
davon fällig > 12 – 60 Monate	950.741	950.741
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.317.759	6.956.225
davon fällig 0 – 3 Monate	547.810	3.426.745
davon fällig > 3 – 12 Monate	601.978	235.514
davon fällig > 12 – 60 Monate	2.167.971	2.993.966
davon fällig > 60 Monate	–	300.000
4. Sonstige Forderungen	17.202	17.173
davon fällig 0 – 3 Monate	17.202	17.173
Gesamt	7.631.640	9.417.791

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind T € 143.907 bei der Deutschen Bundesbank beleihbar und vollständig börsenfähig.

LEASINGVERMÖGEN, IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und dessen Entwicklung im Berichtsjahr gehen aus dem Anlagengitter hervor. In den immateriellen Anlagewerten werden aktivierte Andienungsrechte ausgewiesen. Die Zugänge des laufenden Geschäftsjahres betrugen T € 72.081. In den im Anlagevermögen gezeigten Grundstücken und Gebäuden sind Anlagen im Bau in Höhe von T € 0 (Vorjahr: T € 19) enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für das Jahr 2024

T €	Entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Ge- schäftsausstat- tung	Anlagen im Bau	Kraftfahrzeuge, technische Anla- gen und Maschi- nen	Geleistete Anzah- lungen	Gesamt Anlagevermögen
Bruttobuchwerte							
Vortrag 01.01.2024	234.796	42.908	1.406	19	62.887.738	263.523	63.430.390
Zugänge	72.081	79	81	–	26.704.176	322.599	27.099.016
Abgänge	71.405	10.951	186	–	21.898.559	–	21.981.101
Umbuchungen	–	19	–	–19	263.522	–263.522	–
Stand 31.12.2024	235.472	32.055	1.301	–	67.956.877	322.600	68.548.305
Abschreibungen							
Vortrag 01.01.2024	140.731	18.350	717	–	18.121.633	–	18.281.431
Zugänge	63.373	1.226	94	–	11.386.464	–	11.451.157
Abgänge	71.405	5.385	76	–	10.322.963	–	10.399.829
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2024	132.699	14.191	735	–	19.185.134	–	19.332.759
Nettobuchwerte 31.12.2024	102.773	17.864	566	–	48.771.743	322.600	49.215.546
Nettobuchwerte 31.12.2023	94.065	24.558	689	19	44.766.105	263.523	45.148.959

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen zum Verkauf bestimmte Leasingrückläufer in Höhe von T € 823.853 (Vorjahr: T € 793.538), Forderungen aus der Abwicklung von ABS-Transaktionen in Höhe von T € 109.484 (Vorjahr: T € 121.941) und aus abgegrenzten Swap-Zinsen in Höhe von T € 99.713 (Vorjahr: T € 158.914) sowie Umsatzsteuerforderungen der Filiale Italien in Höhe von T € 380.919 (Vorjahr: T € 197.550).

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagien für aufgenommene Schuldverschreibungen sowie ABS-Transaktionen in Höhe von T € 931.760 (Vorjahr: T € 1.226.796) ausgewiesen, die zeitanteilig aufgelöst werden. Ferner werden die im Voraus gezahlten Kfz-Steuer in Höhe von T € 9.703 (Vorjahr: T € 11.032) und Versicherungen aus dem Dienstleistungsleasing in Höhe von T € 53.535 (Vorjahr: T € 35.891) sowie sonstige Abgrenzungen bilanziert.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2024	31.12.2023
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.916.993	–
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 7.916.993; Vorjahr: T € 0)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.636.699	28.438.604
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 23.188.608; Vorjahr: T € 27.911.530)		
(davon gegenüber der Gesellschafterin T € 0; Vorjahr: T € 5.265.126)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 597.951; Vorjahr: T € 787.430)		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	10.525.518	12.144.321
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.837.707	1.460.781
Gesamt	43.916.917	42.043.706

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2024	31.12.2023
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.916.993	–
davon fällig 0 – 3 Monate	1.586.993	–
davon fällig > 3 – 12 Monate	3.010.000	–
davon fällig > 12 – 60 Monate	3.320.000	–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.636.699	28.438.604
davon fällig 0 – 3 Monate	1.470.593	1.384.874
davon fällig > 3 – 12 Monate	5.282.183	6.593.605
davon fällig > 12 – 60 Monate	16.437.645	19.928.157
davon fällig > 60 Monate	446.278	531.968
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	10.525.518	12.144.321
davon fällig 0 – 3 Monate	1.125.518	1.975.436
davon fällig > 3 – 12 Monate	750.000	2.518.885
davon fällig > 12 – 60 Monate	7.200.000	4.950.000
davon fällig > 60 Monate	1.450.000	2.700.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.837.707	1.460.781
davon fällig 0 – 3 Monate	914.392	323.161
davon fällig > 3 – 12 Monate	593.216	602.174
davon fällig > 12 – 60 Monate	330.099	535.446
Gesamt	43.916.917	42.043.706

Für Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten seitens der Volkswagen Leasing GmbH gestellt.

Von den verbrieften Verbindlichkeiten sind nominal T € 1.750.000 (Vorjahr: T € 3.500.000) im nächsten Geschäftsjahr fällig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für ausstehende Reparaturrechnungen aus Wartungs- und Verschleißverträgen in Höhe von T € 1.050.581 (Vorjahr: T € 839.581) sowie aus Swap-Zinsen in Höhe von T € 74.318 (Vorjahr: T € 119.040) enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen enthalten folgende Posten:

	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	117.337	1.243
darin enthaltene Verrechnung der fondsgebundenen Pensionsverpflichtung:		
Pensionsrückstellungen fondsgedeckt	162.816	–
Fondsvermögen als Deckungsvermögen (Zeitwert T € 91.807)	–91.807	–
Steuerrückstellungen	14.718	29.435
Sonstige Rückstellungen	1.050.469	1.635.189
Rückstellung Zeitwertpapier	43.557	–
Fondsvermögen als Deckungsvermögen (Anschaffungskosten T € 45.256)	–43.557	–
Sonstige Rückstellungen	1.050.469	1.635.189
Gesamt	1.182.524	1.665.867

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	DEUTSCHLAND
%	31.12.2024
Abzinsungssatz	1,90
Entgelttrend	2,15
Rententrend	2,00
Fluktuationsrate	1,21

Unter den anderen Rückstellungen werden unter anderem die Risiken aus bestehenden Leasingverträgen abgesichert. Die Vorsorge für Restwertrisiken betrug T € 4.425 (Vorjahr: T € 981). Außerdem sind insbesondere die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing sowie Aufwendungen für noch ausstehende Rechnungen mit T € 317.754 berücksichtigt worden (Vorjahr: T € 288.168). Ferner wurden noch für Bonifikationen an Händler und für sonstige Bonifikationen insgesamt T € 126.078 (Vorjahr: T € 464.120) zurückgestellt. Die Rückstellung für drohende Verluste aus Zinsderivaten betrug T € 362.000 (Vorjahr: T € 588.000). Den drohenden Verlusten aus Zinsderivaten stehen positive Marktwerte gegenüber, die aufgrund des Imparitätsprinzips nicht gezeigt wurden.

Die gebildete Rückstellung für Risiken aus der Vertragsgestaltung (Vorjahr: T € 17.400) wurde aufgelöst.

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden die Wertberichtigungen aus steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß § 3 ZonenRFG für das Verwaltungsgebäude erfasst. Durch die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und die daraus resultierende Veränderung des Steueraufwands wird das ausgewiesene Jahresergebnis nicht wesentlich erhöht. Auch die Veränderung der künftigen Jahresergebnisse durch diese steuerliche Bewertung ist nicht erheblich.

Das gezeichnete Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht verändert.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

LEASINGERTRÄGE UND LEASINGAUFWENDUNGEN

Die Leasingerträge belaufen sich auf T € 28.351.180. Die Leasingaufwendungen betragen T € 14.663.204 und enthalten die zur Erzielung der Erlöse erforderlichen Aufwendungen. Diese sind im Wesentlichen die Restbuchwerte der ausgeschiedenen Leasinggegenstände und Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Das Leasingergebnis beläuft sich auf T € 13.687.976.

ZINSERTRÄGE UND ZINSAUFWENDUNGEN

Das Zinsergebnis gliedert sich wie folgt auf:

T €	31.12.2024	31.12.2023
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	546.635	419.759
(davon aus verbundenen Unternehmen T € 423.279; Vorjahr: T € 357.075)		
2. Zinsaufwendungen	1.604.612	1.317.311
(davon an verbundene Unternehmen T € 1.173.611; Vorjahr: T € 1.081.286)		
Gesamt	-1.057.977	-897.552

PROVISIONSERTRÄGE UND PROVISIONSAUFWENDUNGEN

Die Provisionserträge sind gestiegen, da im Berichtsjahr höhere Erträge aus dem Provisionsmodell mit der Volkswagen Bank GmbH vorlagen.

Die Provisionsaufwendungen haben sich mit T € 1.075.659 (Vorjahr: T € 1.202.984) verringert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Provisionsaufwendungen um T € 72.081 (Vorjahr: T € 72.476) gekürzt wurden, was dem aktivierten Wert des Andienungsrechts zu Verträgen aus 2024 entspricht. Zudem wurden hier im Vorjahr Aufwendungen aus zusätzlichen Zahlungen aus dem Provisionsmodell mit der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von T € 115.318 ausgewiesen, die im Berichtsjahr lediglich T € 1.461 betrugen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T € 462.482, davon T € 407.567 aus dem Leasinggeschäft und T € 54.915 aus weiterberechneten Gemeinkosten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung in Höhe von T € 201.709 (Vorjahr: T € 185.888) enthalten. Darüber hinaus sind hier Erträge aus der Kaufpreiszahlung der TRATON SE für die Übernahme Neugeschäft der MAN Financial Services Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH enthalten. Periodenfremde Erträge sind mit T € 2.122 (Vorjahr: T € 7.605) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr T € 39.988. Hierin enthalten sind unter anderem Aufwendungen aus Emissions- und Ratingkosten in Höhe von T € 9.620 (Vorjahr: T € 7.084) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T € 80 (Vorjahr: T € 775).

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil betragen T € 59.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
Gehälter	104.984	4.768
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	36.409	1.395
davon für Altersversorgung	18.066	–
Gesamt	141.393	6.163

Andere Verwaltungsaufwendungen entstanden in Höhe von T € 479.696, insbesondere für von Konzerngesellschaften weiterberechnete Arbeitsplatzkosten, Personalüberlassungen und IT-Kosten sowie Dienstleistungen Dritter.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN SOWIE ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN UND AUFLÖSUNGEN

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen werden mit T € 11.386.464 gesondert ausgewiesen. Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von T € 346.797 (Vorjahr: T € 743.316). Die zusätzliche Abschreibung auf das Leasingvermögen zur Berücksichtigung von Risiken aus der vorzeitigen Fahrzeugverwertung infolge des Ausfalls von Leasingnehmern (latente Bonitätsrisiken) liegt bei T € 20.387 (Vorjahr: T € 396). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen T € 64.693 (Vorjahr: T € 60.267), davon entfielen T € 63.290 auf die Abschreibungen auf Andienungsrechte.

Den Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft in Höhe von T € 478.542 stehen Erträge von T € 672.776 gegenüber. Die Erträge sind im Wesentlichen durch Erträge aus Auflösungen aus der Rückstellung für drohende Verluste aus Zinsderivaten (T € 226.000).

Durch die vorgenannten Entwicklungen ergab sich im abgelaufenen Jahr ein Gewinn vor Steuern von T € 154.874 (Vorjahr: Verlust von T € 496.646).

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steuerumlagen in Höhe von T € 118.369 (Vorjahr: T € –45.694) enthalten.

Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der nach Steuern entstandene Gewinn in Höhe von T € 18.903 an die Volkswagen Bank GmbH abgeführt.

5. Sonstige Erläuterungen

AUFTEILUNG DER ERTRÄGE NACH REGIONEN

T €	31.12.2024			31.12.2023
	Deutschland	Italien	Gesamt	
1. Leasingerträge				
Mieten	8.307.914	631.669	8.939.583	8.284.687
Wartungs- und Dienstleistungserträge	1.151.714	426.877	1.578.591	1.461.100
Gebrauchtwagenverkäufe	14.458.198	517.472	14.975.670	13.859.644
Übrige	2.792.039	65.297	2.857.336	2.607.651
	26.709.865	1.641.315	28.351.180	26.213.082
			–	–
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	546.593	42	546.635	419.759
5. Provisionserträge	55.994	–	55.994	23.775
7. Sonstige betriebliche Erträge	445.428	17.054	462.482	288.687
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	59	–	59	59
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft	570.965	101.811	672.776	655.447
Gesamt	28.328.904	1.760.222	30.089.126	27.600.809

Das Zinsänderungsrisiko wurde durch den Abschluss von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt T € 34.841.814 abgesichert. Die positiven Marktwerte betragen zum Bilanzstichtag T € 136.142 und die negativen Marktwerte T € 353.560. Die Marktwerte werden anhand der Marktinformationen vom Bilanzstichtag sowie geeigneter EDV-gestützter Bewertungsmethoden nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Von diesen derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsabgrenzungen über T € 99.713 in den sonstigen Vermögensgegenständen sowie über T € 74.318 in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Durch die Andienungsrechte ist das Restwertrisiko der Fahrzeuge für die Volkswagen Leasing GmbH begrenzt. Dabei hat die Volkswagen Leasing GmbH das Recht, die Fahrzeuge am Vertragsende zu einem vereinbarten Andienungspreis an den vermittelnden Händler anzudienen. Dieser Andienungspreis bildet somit die Wertuntergrenze für die Volkswagen Leasing GmbH. Durch die hieraus gebildete Bewertungseinheit nach § 254 HGB ist nach der Einfrierungsmethode eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Vermietvermögen in Höhe von T € 778.826 unterblieben, was dem abgesicherten Risiko entspricht.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg (größter Konsolidierungskreis), einbezogen, der beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht wird.

Außerdem wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig (kleinster Konsolidierungskreis), einbezogen, der beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht wird.

Zur Refinanzierung ihres Leasingvermögens hat die Volkswagen Leasing GmbH Asset-Backed-Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) am Markt platziert. Im Geschäftsjahr 2024 sind drei Transaktionen durchgeführt worden. Aus der Veräußerung zukünftiger Leasingforderungen sowie von Restwerten aus diesen Leasingverträgen ist der Volkswagen Leasing GmbH in 2024 insgesamt Liquidität

in Höhe von T € 8.017.662 zugeflossen. Daneben laufen sechs weitere Transaktionen aus Vorjahren. Neben dem jeweils einmaligen Zufluss aus diesen Transaktionen bestehen keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die gegenwärtige und zukünftige Liquiditäts- und Finanzlage der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Grundstücke und Gebäude der Volkswagen Leasing GmbH werden im Wesentlichen von den weiteren in Braunschweig ansässigen Gesellschaften des FS Teilkonzerns genutzt.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Die unwiderruflichen Leasingzusagen beziehen sich auf bestätigte Leasingverträge, bei denen das Fahrzeug am Bilanzstichtag noch nicht ausgeliefert worden ist und somit die zugesagten Kreditlimite noch nicht in Anspruch genommen worden sind. Mit der Inanspruchnahme wird gerechnet, da es sich um abgeschlossene Leasingverträge handelt. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form eines Einkaufsobligos in für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft unwesentlicher Höhe.

Haftungsverhältnisse, die nicht aus der Bilanz ersichtlich sind, bestehen im Rahmen der ABS-Transaktionen VCL 36, VCL 37, VCL 38, VCL 39, VCL 40, VCL 41, VCL 42, VCL 43 und VCL Master RV C2. Dazu wurde eine Market-Risk-Reserve an die Investoren gezahlt, die als Sicherheit für bestimmte Risiken dient. Mit der Inanspruchnahme dieser Sicherheit wird nicht gerechnet, da vom Eintritt des Risikos nicht ausgegangen wird.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat im Geschäftsjahr 18.186 Zahlungsvorgänge mit einem Volumen von T € 647 ausgeführt.

Die Volkswagen Leasing GmbH tätigt keine marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Das Abschlussprüferhonorar wird im Anhang zum IFRS-Konzernabschluss der Volkswagen Leasing GmbH dargestellt. Das die Volkswagen Leasing GmbH betreffende Honorar für Abschlussprüfungsleistungen entfiel 2024 auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie auf unterjährige Reviews von Zwischenabschlüssen.

Sonstige Leistungen des Abschlussprüfers konzentrierten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen auf sonstige Bestätigungsleistungen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

	31.12.2024	31.12.2023
Gehaltsempfänger	1.041	64
davon oberer Managementkreis	11	1
davon Teilzeitkräfte	296	2
Auszubildende	–	–

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge. Die von der Gesellschaft getragenen Aufwendungen für die Geschäftsführung beliefen sich auf T € 1.143.

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Hinterbliebene sind für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen T € 1.604 zurückgestellt. Bislang wurden noch keine Zahlungen an diesen Personenkreis getätigt.

Die Geschäftsführung ist in keinen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien vertreten.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH schlägt vor, den verbleibenden Bilanzgewinn von 648.680,82 € auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

6. Nachtragsbericht

Im Nachgang zu dem Abschluss der Tarifverhandlungen der Volkswagen AG haben die VW FS AG, VW Bank GmbH, VW Leasing GmbH, VW Insurance Brokers GmbH, VW Versicherung AG sowie die Vehicle Trading GmbH eigene Tarifverhandlungen mit der IG Metall aufgenommen, die am 31. Januar 2025 abgeschlossen wurden. Das Tarifiergebnis der Volkswagen AG gilt über den Anschlussstarifvertrag auch für diese Gesellschaften. Die oben genannten Gesellschaften haben das Tarifiergebnis der Volkswagen AG in einigen Punkten teilweise abgeändert oder ergänzt. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss zum 31.12.2025 erwartet.

Darüber hinaus ergaben sich bis zum 24. Februar 2025 keine nennenswerten Ereignisse.

7. Weitere Angaben

Firma: Volkswagen Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: Braunschweig

Registergericht: Handelsregister B des Amtsgerichts Braunschweig

Handelsregister-Nummer: HRB 1858

8. Organe der Volkswagen Leasing GmbH

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

ARMIN VILLINGER (BIS 30.06.2024)

Sprecher der Geschäftsführung
Unternehmenssteuerung Volkswagen Leasing GmbH
Front Office Volkswagen Leasing GmbH

HENDRIK EGGERS

Back Office Volkswagen Leasing GmbH

MANUELA VOIGT

Sprecherin der Geschäftsführung (seit 01.07.2024)
Steuerung Markt Deutschland (seit 01.07.2024)

VERENA ROTH (AB 01.07.2024)

Vertrieb Markt Deutschland

Aufsichtsrat:

ANTHONY BANDMANN (VORSITZENDER) (SEIT 01.07.2024)

Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG
Vertrieb und Marketing
Region Europa (inkl. Deutschland)
Mitglied des Prüfungsausschusses der Volkswagen Leasing GmbH

CHRISTIAN LÖBKE (STELLVERTRETENDER VORSITZENDER) (SEIT 01.07.2024)

Mitglied der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH
Risikomanagement
Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Volkswagen Leasing GmbH

SARAH AMELING ZAFFIRO (SEIT 01.07.2024)

Stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrats der
Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

BJÖRN SCHÖNE (SEIT 01.07.2024)

Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der
Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH
Mitglied des Prüfungsausschusses der Volkswagen Leasing GmbH

Prüfungsausschuss:

CHRISTIAN LÖBKE (VORSITZENDER) (SEIT 01.07.2024)

ANTHONY BANDMANN (SEIT 01.07.2024)

BJÖRN SCHÖNE (SEIT 01.07.2024)

Kreditausschuss:

ANTHONY BANDMANN (VORSITZENDER) (SEIT 01.07.2024)

CHRISTIAN LÖBKE (SEIT 01.07.2024)

BJÖRN SCHÖNE (SEIT 01.07.2024)

Mitglieder des ehemaligen Prüfungsausschusses bis zum 30.06.2024:

WERNER FLÜGGE (VORSITZENDER)

HELMUT STREIFF (STELLVERTRETENDER VORSITZENDER)

FRANK FIEDLER

Braunschweig, den 24. Februar 2025

Volkswagen Leasing GmbH
Die Geschäftsführung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Voigt'.

Manuela Voigt

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Eggers'.

Hendrik Eggers

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Verena Roth'.

Verena Roth

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, den 24. Februar 2025

Volkswagen Leasing GmbH
Die Geschäftsführung



Manuela Voigt



Hendrik Eggers



Verena Roth

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig (die, einschließlich ihrer unselbständigen Niederlassungen, den Konzern, wie in ISA [DE] 600 (Revised) definiert, umfasst) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Ermittlung der erwarteten Restwerte des Leasingvermögens im Rahmen des Wertminderungstests

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Bilanzposten Leasingvermögen werden im Rahmen von Leasingverträgen vermietete Fahrzeuge ausgewiesen. Die Werthaltigkeit des Leasingvermögens hängt insbesondere vom erwarteten Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Vertragslaufzeit ab. Die erwarteten Restwerte werden vierteljährlich von der Gesellschaft überprüft. Dabei werden in Abhängigkeit von lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen einbezogen. Im Rahmen dessen sind insbesondere Annahmen bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise zu treffen.

Die Restwerte von Fahrzeugen werden insbesondere durch die Entwicklung der Kaufkraft in den jeweiligen Märkten und damit der konjunkturell bedingten Nachfrage sowie bei Elektrofahrzeugen durch eine erhöhte Innovationsgeschwindigkeit beeinflusst. Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikte und protektionistischer Tendenzen sowie dem daraus resultierenden Risiko negativer Auswirkungen auf die Konjunktur in Deutschland bestanden im Geschäftsjahr weiterhin erhöhte Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der erwarteten Restwerte. Vor diesem Hintergrund war die Ermittlung der erwarteten Restwerte des Leasingvermögens im Rahmen des Wertminderungstests ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von der Gesellschaft implementierten Prozess zur Ermittlung und Überwachung der Restwerte auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und Kontrollen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen in Bezug auf die Ermittlung und Überwachung der erwarteten Restwerte getestet. Zur Beurteilung der für die Ermittlung der Restwerte verwendeten Prognosemodelle haben wir auf Basis der jeweiligen Modellkonzeptionen die Validierungskonzepte daraufhin analysiert, ob die dort beschriebenen Validierungshandlungen eine Beurteilung der Prognosegüte des Modells ermöglichen. Wir haben untersucht, ob sich auf Basis der durchgeführten Validierungshandlungen und Backtestings Hinweise auf Modellschwächen bzw. Anpassungsbedarfe der Modelle ergaben. Weiterhin haben wir beurteilt, ob die dem Prognosemodell zu Grunde liegenden Modellannahmen sowie die verwendeten Parameter für die Ermittlung der erwarteten Restwerte nachvollziehbar dokumentiert sind. Dazu haben wir Nachweise über die verwendeten wesentlichen Ausgangsdaten und Annahmen in Bezug auf Laufleistung, Alter und Lebenszyklus der Fahrzeuge zur

Ermittlung der Restwerte erlangt und in Bezug auf ihre Aktualität und Nachvollziehbarkeit untersucht. Die getroffenen Vermarktungsannahmen haben wir dahingehend gewürdigt, ob sie mit branchenspezifischen und allgemeinen Markterwartungen sowie insbesondere mit aktuellen Vermarktungsergebnissen im Einklang stehen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der erwarteten Restwerte des Leasingvermögens im Rahmen des Wertminderungstestes ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den hinsichtlich des Leasingvermögens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind in Abschnitt 2 "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", in Abschnitt 3 "Erläuterungen zur Bilanz" sowie in Abschnitt 4 "Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den „Bericht des Aufsichtsrates“ verantwortlich, der Prüfungsausschuss für den „Bericht des Prüfungsausschusses“. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Abschnitt "Versicherung der gesetzlichen Vertreter", von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den „Bericht des Aufsichtsrates“, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- >
- > erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- >
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- >
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- >
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- >
- > planen wir die Prüfung entsprechend einer Konzernabschlussprüfung, wie in ISA [DE] 600 (Revised) definiert, und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der unselbständigen Niederlassungen innerhalb des Konzerns, wie in ISA [DE] 600 (Revised) definiert, einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten.

Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der „Volkswagen Leasing_GmbH_JA+LB_ESEF-2024-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat

(„ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 22. Februar 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 13. September 2024 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Volkswagen Leasing GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht:

- > prüferische Durchsicht der Reporting Packages zu den Stichtagen 31. März, 30. Juni und 30. September 2024 nach den Vorgaben des Konzernabschlussprüfers,
- >
- > Vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf die Investorenreports der VCL Master S.A., VCL Master Residual Value S.A., VCL Multi-Compartment S.A. und Trucknology S.A. zum 31. Dezember 2023,
- >
- > Prüfung des „Meldebogen zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen nach § 15 ZAG“ (Anlage zu § 12 Abs. 1 ZIEV) zum Stichtag 31. Dezember 2023,
- >
- > betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung i.S.d. Richtlinie (EU) 2022/2464 („CSRD“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 und
- >
- > prüferische Tätigkeiten entsprechend den Audit Instructions des Prüfers der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung der Volkswagen AG in Bezug auf das Reporting Package der Volkswagen Leasing GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024.

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Koch.

Eschborn/Frankfurt am Main, 25. Februar 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch
Wirtschaftsprüfer

Hölscher
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Prüfungsausschusses

der Volkswagen Leasing GmbH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB.

Gemäß den Bestimmungen des § 324 HGB war bis zum 30. Juni 2024 ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG beschriebenen Aufgaben befasste. Der Prüfungsausschuss bestand aus drei Mitgliedern. Die Besetzung des Prüfungsausschusses ist unter den Organangaben dargestellt. Vom Beginn des Berichtsjahres bis zum 30. Juni 2024 ist der Prüfungsausschuss zu einer ordentlichen Sitzung zusammengetreten, bei der sämtliche Mitglieder vertreten waren. Außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden.

In der Sitzung am 21. Februar 2024 hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH für das Geschäftsjahr 2023 geprüft. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Volkswagen Leasing GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Prüfung wurde die Alleingesellschafterin durch den Ausschuss informiert.

Weiterhin hat sich der Ausschuss erläutern lassen, inwiefern Beziehungen beruflicher, finanzieller oder sonstiger Art zwischen der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Gesellschaft bzw. zu ihren Organen bestehen, um die Unabhängigkeit des künftigen Abschlussprüfers zu beurteilen. In diesem Zusammenhang hat der Prüfungsausschuss Informationen über die vom Abschlussprüfer neben der Prüfungstätigkeit erbrachten Leistungen gegenüber der Gesellschaft und über vorliegende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe eingeholt. Der Prüfungsausschuss hat die Unabhängigkeit und weitere Geeignetheit des Abschlussprüfers eingehend geprüft und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vorbereitet.

Braunschweig, den 19. Februar 2025



Werner Flügge
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
(bis 30.06.2024)

Bericht des Aufsichtsrats

der Volkswagen Leasing GmbH

Die Gesellschafterversammlung der Volkswagen Leasing GmbH hat die Errichtung des Aufsichtsrates zum 01.07.2024 beschlossen. Bereits zuvor bestand gemäß den Bestimmungen des § 324 HGB ein Prüfungsausschuss, der sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG beschriebenen Aufgaben befasste (siehe „Bericht des Prüfungsausschusses“ oben).

Der Aufsichtsrat befasste sich seit seiner Errichtung regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Geschäftsführung vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 4 Mitgliedern zusammen. Seit seiner Errichtung ist der Aufsichtsrat im Jahr 2024 zu einer ordentlichen Sitzung zusammengetreten, außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug 100 %. Es gab im Berichtszeitraum zwei Umlaufbeschlüsse.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses dargestellt.

BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

In der Sitzung am 23. September 2024 beschlossen wir zunächst die Errichtung eines Kreditausschusses zur Beschleunigung der Kreditentscheidungsumläufe. Der Kreditausschuss fasste seine Beschlüsse im weiteren Verlauf des Jahres außerhalb von Sitzungen im Umlaufverfahren bzw. im Rahmen der elektronischen Kreditvorlage. Weiterhin erließen wir in der oben genannten Sitzung eine Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten im Aufsichtsrat und eine Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten in der Geschäftsführung. Auch befassten wir uns mit praktischen Fragen der Umsetzung der Compliance im Bereich Interessenkonflikte. Anschließend wurden Vertriebsbericht und finanzielle Entwicklung vorgestellt. Zudem erörterten wir die Strategie 2024 und besprachen den Ausblick auf strategische Vorgaben 2025 für den Markt Deutschland. Ferner informierten wir uns zum aktuellen Stand der Bank-Waiver-Genehmigungen zugunsten der VW Leasing GmbH. Zuletzt trafen wir einen Beschluss zur Frauenquote in Geschäftsführung und Aufsichtsrat.

Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Aufsichtsrat hat per Umlaufbeschluss die Errichtung eines Prüfungsausschusses zum 01.07.2024 beschlossen. Ferner wurde beschlossen, zum 01.07.2024 den neuen Prüfungsausschuss mit neuen Mitgliedern aus den Reihen des Aufsichtsrates zu besetzen.

In der Sitzung des neuen Prüfungsausschusses am 26. November 2024 waren sämtliche Mitglieder vertreten. Der Ausschuss befasste sich insbesondere mit der Prüfungsplanung, den Prüfungsschwerpunkten und den Informationspflichten des Abschlussprüfers. Hierbei wurde auch die Qualität der Abschlussprüfung durch den Prüfungsausschuss in den Blick genommen. Außerdem beschäftigte sich der Ausschuss mit der Überwachung des Revisionssystems, dem Prüfungsplan 2025 und der Überwachung des Compliancesystems. Weiterhin informierte sich der Ausschuss zum Status der beantragten Waiver nach § 2a KWG, zu den Kredit- und Restwertrisiken, zu der letzten Sonderprüfung nach § 44 KWG und zu einer Prüfung durch den Landesdatenschutzbeauftragten Niedersachsen. Wesentliche Prüfungstätigkeiten und Ergebnisse wurden ausführlich erörtert.

Braunschweig, den 19. Februar 2025



Anthony Bandmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

HERAUSGEBER

Volkswagen Leasing GmbH
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.com
www.facebook.com/vwfsde

INVESTOR RELATIONS

ir@vwfs.com

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvwleasing24> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung keine geschlechterspezifischen Formulierungen verwenden. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.